



Natur- und Klimabericht 2025

Offenlegung gemäß den Empfehlungen der TNFD und TCFD

Commerzbank AG



Inhaltsverzeichnis

1. Einführung

In dieser Einführung beschreiben wir den grundsätzlichen Rahmen des Berichts und gehen auf die allgemeinen Anforderungen der TNFD und TCFD ein. Dabei erklären wir, wie wir wesentliche Nachhaltigkeitsthemen identifizieren und bearbeiten.

2. Governance – aus Verantwortung **holistisch**

Im Kapitel „Governance“ beschreiben wir die Verankerung der Themen Klima und Natur in unserer Organisationsstruktur, die Verteilung von Verantwortlichkeiten und die Umsetzung unserer Maßnahmen.

3. Strategie – aus Verantwortung **umweltbewusst**

Das Kapitel „Strategie“ beschreibt unsere wesentlichen Chancen, Risiken, Auswirkungen und Abhängigkeiten mit Bezug zu den Themen Natur und Klima und wie sich diese auf unsere Nachhaltigkeits- und Geschäftsstrategie auswirken.

4. Risikomanagement – aus Verantwortung **transparent**

Das Kapitel „Risikomanagement“ beschreibt ausführlich den Ansatz zur Identifikation unserer Klima- und Umweltrisiken sowie deren Berücksichtigung in unserem Geschäftsmodell.

5. Kennzahlen und Ziele – aus Verantwortung **ambitioniert**

Im Kapitel „Kennzahlen und Ziele“ legen wir offen, welche Ziele wir im Hinblick auf den Schutz von Natur und Klima verfolgen – und mit welchen Methoden und Metriken wir deren Umsetzung messbar machen.





Natur- und Klimaschutz hängen unmittelbar zusammen

Die Auswirkungen des Klimawandels treten weltweit immer deutlicher zutage – etwa durch zunehmende Extremwetterereignisse, Wasserknappheit oder veränderte klimatische Bedingungen. Parallel dazu schreitet der Verlust biologischer Vielfalt sowie die Degradierung von Ökosystemen weiter voran. Beide Entwicklungen gefährden zentrale natürliche Lebensgrundlagen und wirken sich zunehmend auch auf wirtschaftliche und gesellschaftliche Systeme aus.

Klima- und Naturkrisen sind dabei eng miteinander verknüpft. Klimaveränderungen beschleunigen den Verlust von Biodiversität und Ökosystemleistungen, während geschädigte Ökosysteme ihre stabilisierende Wirkung auf das Klima verlieren. Gleichzeitig bestehen erhebliche Überschneidungen in den Ursachen, Wirkungszusammenhängen sowie in möglichen Lösungsansätzen. Vor diesem Hintergrund ist es notwendig, klima- und naturbezogene Risiken, Chancen, Auswirkungen und Abhängigkeiten gesamthaft zu betrachten.

Daher schauen wir Natur- und Klimathemen gemeinsam an und legen dieser Berichterstattung einen integrierten Ansatz zugrunde, um den engen Verflechtungen von Natur und Klima Rechnung zu tragen.

Der Bericht strukturiert sich dabei entlang der Anforderungen der Taskforce on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) und der Taskforce on Nature-related Financial Disclosures (TNFD).

Der Fokus unserer Betrachtung liegt auf den durch uns finanzierten direkten Aktivitäten unserer Kundinnen und Kunden und auf unserem eigenen Bankbetrieb.

Im Kapitel **Governance** beschreiben wir die Verankerung der beiden Themen in unserer Organisationsstruktur, die Verteilung von Verantwortlichkeiten und die Umsetzung unserer Maßnahmen.

Das Kapitel „**Strategie**“ beschreibt unsere wesentlichen Chancen, Risiken, Auswirkungen und Abhängigkeiten mit Bezug zu den Themen Natur und Klima und wie sich diese auf unsere Nachhaltigkeits- und Geschäftsstrategie auswirken.

Im Kapitel **Risikomanagement** gehen wir ausführlich auf unseren Ansatz zur Identifikation unserer Klima- und Umweltrisiken und die Berücksichtigung dieser in unserem Geschäftsmodell ein.

Das Kapitel **Kennzahlen und Ziele** beschreibt unsere Ziele zum Schutz von Natur und Klima und wie wir diese erreichen möchten.

Wir verstehen es als Teil unserer Verantwortung, die eigenen Aktivitäten transparent darzustellen und zugleich die nachhaltige Transformation unserer Kundinnen und Kunden verlässlich zu begleiten. Dieser Natur- und Klimabericht soll daher allen Interessierten einen Überblick über unsere bisherigen Aktivitäten und Erfolge bieten und unsere Pläne und Herausforderungen transparent beschreiben.



Taskforce on Nature-related Financial Disclosures

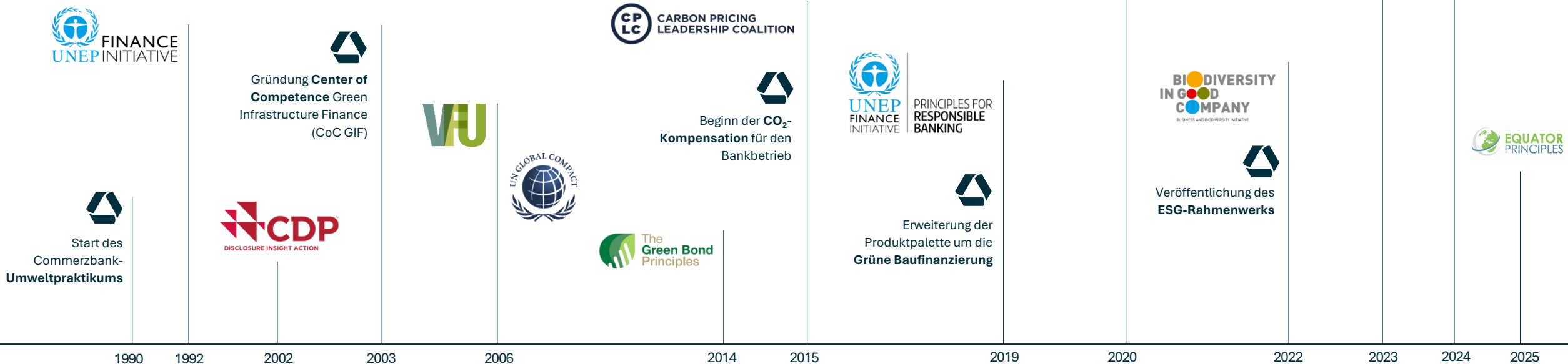




Die Transformation kann nur gemeinsam erfolgreich sein

Die Commerzbank engagiert sich in einer Vielzahl von Initiativen und Organisationen, die sich dem Schutz von Klima und Natur verschrieben haben. Dieses Engagement ermöglicht es uns, auf anerkannte Marktstandards zurückzugreifen und deren Weiterentwicklung aktiv zu begleiten. Zugleich können wir einen kontinuierlichen Austausch mit relevanten Stakeholdern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Medien sicherstellen. Dieser Dialog unterstützt unsere eigene Weiterentwicklung und trägt dazu bei, gemeinsame Lösungsansätze zu erarbeiten. Denn um die klima- und naturbezogenen Herausforderungen bewältigen zu können, braucht es koordiniertes Vorgehen und gemeinsames Handeln. Unser Fortschritt zeigt sich auch in den wesentlichen Meilensteinen, die wir seit 1990 im Bereich Klima- und Naturschutz erreicht haben.

Eine vollständige Liste unserer Mitgliedschaften ist auf unserer [Website](#) veröffentlicht.





Partnerschaften & Initiativen als Hebel für den Schutz der biologischen Vielfalt



In der Initiative **Biodiversity in Good Company (BiGCI)** haben sich Unternehmen aller Größen zusammengeschlossen, um gemeinsam und in Partnerschaft mit Politik und Gesellschaft für den Schutz und die nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt einzutreten. Im März 2022 sind wir der Initiative als erste Bank beigetreten und engagieren uns so gemeinsam mit anderen Unternehmen für die nachhaltige Nutzung und den Schutz der weltweiten Artenvielfalt.

Mit unserem Beitritt verpflichten wir uns, die biologische Vielfalt aktiv zu schützen und nachhaltig zu fördern. Mit unserem Leadership Commitment verankern wir den Schutz der biologischen Vielfalt als festen Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie und setzen uns dafür ein, konkrete Ziele und Maßnahmen zum Schutz der Natur festzulegen, diese regelmäßig zu überprüfen und transparent zu kommunizieren. Zudem fördern wir die Zusammenarbeit mit Partnern und die Einbindung unserer Zulieferer, um gemeinsam einen positiven Beitrag zur nachhaltigen Nutzung und Bewahrung der Biodiversität zu leisten.



Biodiversity-related risks and opportunities to the financial sector, kurz **BiROFin**, ist ein Public-Private-Partnership-Projekt, das darauf abzielt, die makroökonomischen Auswirkungen des Biodiversitätsverlusts besser abzuschätzen und wirksame Maßnahmen zu dessen Minderung und Wiederherstellung zu identifizieren. Im Projekt sollen wissenschaftsbasierte Biodiversitätsszenarien mit ökonomischen Modellen verknüpft werden, um künftig monetäre Einschätzungen auf Länder- und Sektorebene sowie strukturierte Informationen über Maßnahmen, Investitionsbedarfe und Kosten-Nutzen-Relationen bereitstellen zu können. Für die Commerzbank als Projektpartner soll BiROFin damit perspektivisch eine fundierte Grundlage schaffen: zur Weiterentwicklung interner Analysen, zur Bewertung biodiversitätsbezogener Risiken und Chancen sowie zur Unterstützung regulatorischer Anforderungen, insbesondere im Kontext der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und des Kunming-Montreal Global Biodiversity Framework. Die Commerzbank ist seit 2024 Partner dieses Forschungsprojektes.



Die **Equator Principles** sind ein international anerkanntes Rahmenwerk zur Identifikation, Bewertung und Steuerung von Umwelt-, Klima-, Menschenrechts- und Sozialrisiken und Auswirkungen bei der Finanzierung großer Infrastruktur- und Industrieprojekte. Sie gelten branchenübergreifend und weltweit für von uns finanzierte Großprojekte und werden von uns über interne Richtlinien, Prozesse und Standards umgesetzt. Ziel ist es, potenzielle negative Auswirkungen auf Umwelt, Klima, Arbeitskräfte und betroffene Gemeinschaften zu vermeiden, zu mindern oder angemessen auszugleichen. Die Commerzbank hat sich im April 2025 den Equator Principles verpflichtet und stellt mit ihrem Equator-Principles-Office sicher, dass die Anforderungen umgesetzt werden.



Wir betrachten Nachhaltigkeit aus zwei Perspektiven



Wir betrachten Natur und Klima durch die Linse der „doppelten Materialität“. Das heißt, dass wir unsere Abhängigkeiten, Auswirkungen, Risiken und Chancen aus zwei unterschiedlichen Perspektiven analysieren.

Die erste Perspektive nennen wir „Save the Bank“. Hierbei geht es um die Abhängigkeiten unseres Geschäftsmodells von Ökosystemleistungen und Ökosystemkomponenten.



Save the Bank

Unsere **Abhängigkeiten** von ...
Ökosystemleistungen und Ökosystemkomponenten

Zum Beispiel ...

Landwirtschaft und Ernährungssicherheit: Für eine gesicherte Finanzierung von Agrarprojekten brauchen wir gesunde Böden und ein stabiles Klima. Denn eine Verschlechterung der Bodenqualität oder Klimaveränderungen können die Ernteerträge beeinflussen, was wiederum die Rückzahlung von Krediten und unsere langfristigen Beziehungen zu Kundinnen und Kunden des Landwirtschaftssektors gefährdet.

Die zweite Perspektive nennen wir „Save the World“. Hierbei geht es um die positiven oder negativen Auswirkungen, die unser Geschäftsmodell auf Ökosystemleistungen und Ökosystemkomponenten hat.

Beide Perspektiven betrachten wir für unseren eigenen Bankbetrieb und hinsichtlich der finanzierten Aktivitäten unserer Kundinnen und Kunden. Aus den Abhängigkeiten von und Auswirkungen auf Ökosystemleistungen und Ökosystemkomponenten ergeben sich für uns als Commerzbank vielfältige Chancen und Risiken.



Save the World

Unsere **Auswirkungen** auf ...
Ökosystemleistungen und Ökosystemkomponenten

Zum Beispiel ...

Nutzung von natürlichen Ökosystemen: Durch die Förderung und Finanzierung von Projekten, die natürliche Ressourcen beanspruchen, beeinflussen wir die Integrität natürlicher Ökosysteme. Dies kann zur Übernutzung von Wäldern, Gewässern und Böden führen, was die Lebensräume vieler Arten bedroht und die Funktionalität der Ökosysteme beeinträchtigt.

Transitorische Risiken

Entstehen für Unternehmen durch den Wandel hin zu einem emissionsärmeren und nachhaltigeren Wirtschaftssystem, beispielsweise durch gesetzliche Änderungen, veränderte Marktpräferenzen, technologische Neuerungen oder auch Greenwashing-Risiken. Auswirkungen können zu potenziellen transitorischen Risiken führen.

Physische Risiken

Entstehen aufgrund veränderter klimatischer Bedingungen oder des Verlusts biologischer Vielfalt und durch damit einhergehende extremere und häufiger auftretende akute Wetterereignisse sowie aufgrund chronischer Effekte wie des Verlusts von Ökosystemleistungen. Physische Risiken können durch Abhängigkeiten von Ökosystemleistungen und -komponenten entstehen.

Ökosystemleistungen

Der vielfältige Nutzen, den natürliche Ökosysteme für unsere Gesellschaft bereitstellen, wie zum Beispiel die Speicherung von Wasser und die Regulierung des Wasserkreislaufes.

Ökosystemkomponenten





Der Bestand an erneuerbaren und nicht erneuerbaren natürlichen Ressourcen, von denen unsere Gesellschaft abhängt, zum Beispiel Wasser, Böden und Sedimente oder Mineralstoffe.




Natur und Klima sind für uns mit Auswirkungen, Risiken und Chancen verbunden

Die CSRD und die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) setzen das Prinzip der doppelten Wesentlichkeit als Grundlage für die Berichterstattung von Nachhaltigkeitsinformationen voraus. Mit der im Jahr 2025 durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse haben wir erneut potenzielle positive und negative Auswirkungen der Commerzbank auf Umwelt, Menschen und Gesellschaft sowie potenzielle Risiken und Chancen für die finanzielle Lage der Commerzbank identifiziert. Alle Auswirkungen, Chancen und Risiken werden dabei sowohl für unser Geschäftsmodell als auch für unsere betrieblichen Tätigkeiten betrachtet.

Gegenüber dem Vorjahr haben wir die Wesentlichkeitsanalyse weiter verfeinert, indem wir die Stakeholderbeteiligung noch stärker systematisiert und die Validierungsschritte ausgebaut haben. Im Rahmen der Stakeholderbefragung werden unter anderem Aufsichtsrat, Vorstand, Kundinnen und Kunden sowie interne Expertinnen und Experten eingebunden. Ein Ausschnitt der Ergebnisse kann der Tabelle rechts entnommen werden. Die vollständige Liste aller als wesentlich identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen findet sich in unserem [Konzern-Nachhaltigkeitsbericht unter Standard SBM-3](#). Die klima- und naturbezogenen Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse bilden die Grundlage für unsere zukünftigen Ziele und Maßnahmen im Bereich Natur und Klima sowie für die Inhalte dieses Berichts. Dementsprechend liegt der Fokus auf unserem Bankgeschäft und den positiven Auswirkungen unseres Bankbetriebs auf den Klimaschutz.

		Klimaschutz 	Biologische Vielfalt und Zustand der Ökosysteme 
Bankgeschäft	Positive Auswirkung		
	Negative Auswirkung		
	Risiko		
	Chance		Nicht wesentlich
Bankbetrieb	Positive Auswirkung		Nicht wesentlich
	Negative Auswirkung	Nicht wesentlich	Nicht wesentlich
	Risiko	Nicht wesentlich	Nicht wesentlich
	Chance	Nicht wesentlich	Nicht wesentlich

 **Unsere wesentlichen Umweltthemen:** Anpassung an den Klimawandel, Klimaschutz, Energie sowie Biologische Vielfalt und Zustand der Ökosysteme

 Als wesentlich identifiziert



Unsere Nachhaltigkeitsgovernance – aus Verantwortung holistisch

Nachhaltigkeitsmanagement ist für uns mehr als die Erfüllung gesetzlicher Anforderungen: Es bedeutet, Verantwortung in unserem täglichen Handeln zu übernehmen. Um dies sicherzustellen und unsere nachhaltige Transformation voranzutreiben, haben wir eine integrative und umfassende Governance zum Thema Nachhaltigkeit entwickelt, die sich durch alle Bereiche unseres Unternehmens zieht.





Nachhaltigkeit ist fest in der Bank verankert

In der Commerzbank haben wir eine umfassende Governance zum Thema Nachhaltigkeit etabliert, die sicherstellt, dass Klima- und Naturschutz in allen wesentlichen Geschäftsbereichen der Bank integriert, mitgedacht und überwacht werden.

Unser **Vorstand** entwickelt die Strategie für den Commerzbank-Konzern, erörtert sie mit dem Aufsichtsrat und sorgt für ihre Umsetzung. Nachhaltigkeitsthemen fließen in den jährlichen Strategieprozess für die Gesamtbankstrategie ein und werden unter anderem in Vorstandssitzungen besprochen. Eine explizite Berücksichtigung von Environment-Social-Governance-(ESG-)Themen bei der Überwachung größerer Kapitalausgaben, Akquisitionen, Veräußerungen sowie der Steuerung von umfangreichen Aktionsplänen, Budgets und Geschäftsplänen erfolgt derzeit noch nicht. Jede Vorständin und jeder Vorstand ist für die Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen im eigenen Ressort zuständig. Im Vergütungssystem für den Vorstand ist die Nachhaltigkeitsstrategie mit der variablen Vergütung verknüpft: Das Konzernziel, das mit 60 % den dominanten Anteil der variablen Vergütung ausmacht, wurde bereits 2023 um ein ESG-Teilziel erweitert, das mit 20 % die Konzernzielerreichung beeinflusst. Das ESG-Teilziel hat damit einen Anteil von 12 % an der Gesamtzielerreichung. Es umfasst zentrale strategische Maßnahmen, darunter die Net-Zero-Strategie zur CO₂-Reduktion im Kredit- und Investmentportfolio sowie im Bankbetrieb und die Förderung nachhaltiger Produkte und Geschäftsmodelle. Der **Aufsichtsrat** berät und überwacht den Vorstand auch bezüglich



Nachhaltigkeitsthemen. Der Ausschuss für Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung, kurz ESG-Ausschuss, tagt grundsätzlich viermal im Jahr. Gemeinsam mit dem Prüfungsausschuss unterstützt er den Aufsichtsrat insbesondere bei der Prüfung, ob die Geschäftsleitung einer wirtschaftlich tragfähigen und nachhaltigen

Entwicklung des Unternehmens nachkommt und dabei die Grundsätze guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung beachtet, die soziale Verantwortung des Unternehmens wahrnimmt sowie gleichzeitig die natürlichen Ressourcen schont.



Wir steuern Natur- und Klimaschutz ganzheitlich

Ein bereichsübergreifendes Entscheidungs- und Eskalationsgremium ermöglicht es, die nachhaltige Ausrichtung des Geschäftsmodells der Bank ganzheitlich zu steuern: Das **Group Sustainability Board (GSB)** verankert das Querschnittsthema Nachhaltigkeit fest in der Organisation der Bank. Es legt die strategischen Nachhaltigkeitsziele fest und überwacht die Maßnahmen zu deren Umsetzung und Steuerung. Zudem prüft das Gremium die Fortschritte der strategischen Nachhaltigkeitsziele. Darüber hinaus berichten die Bereiche und Segmente regelmäßig über den Fortschritt ihrer Nachhaltigkeitsaktivitäten, auch im Kontext der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen, und der Implementierung regulatorischer Nachhaltigkeitsvorgaben.

Good to know

Im GSB wurden im Geschäftsjahr 2025 diverse Nachhaltigkeitsthemen und Ziele diskutiert. Die Klimastrategie weiterzuentwickeln, gehörte ebenso dazu wie weitere interne Reporting-Formate einzuführen oder die Richtlinie für fossile Brennstoffe an geopolitische Entwicklungen anzupassen. Der CO₂-Fußabdruck des Konzerns sowie die Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse dienten als Grundlage für strategische Entscheidungen. Zudem beschäftigte sich das GSB intensiv mit neuen regulatorischen Anforderungen und verabschiedete eine neue Position zum Thema Tiefseebau.

Den Vorsitz des GSB hat die Vorstandsvorsitzende. Außer ihr gehören dem Gremium weitere Mitglieder des Vorstands, Bereichsvorständinnen und -vorstände, der Chief Environmental Risk Officer sowie die Chief Sustainability Officer an. Das GSB tritt in der Regel viermal jährlich zusammen.

Mit dem **Group Sustainability Management** als übergeordnetem Nachhaltigkeitsbereich innerhalb des Konzernbereichs Strategie, Transformation und Nachhaltigkeit unterstreicht die Commerzbank die strategische Priorität des Themas. Der Bereich ist der Vorstandsvorsitzenden unterstellt und unterrichtet sie regelmäßig über den Fortschritt der Nachhaltigkeitsthemen und -aktivitäten. Der Bereich trägt die Verantwortung für die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie und einer umfassenden Governance.

Gleichzeitig steuert das Group Sustainability Management das interne **Konzernprogramm Sustainability 360°** und koordiniert damit übergreifend die Nachhaltigkeitsaktivitäten der Commerzbank. Das Programm sichert eine enge Verknüpfung übergreifender Themen. Ein Lenkungsausschuss, bestehend aus Mitgliedern des Topmanagements der relevanten Bereiche, überwacht in zweimonatlichem Turnus den Fortschritt. An diesem Programm sind auch die Kundensegmente, das Risikomanagement und zahlreiche andere relevante Konzernbereiche sowie die Commerz Real beteiligt. Seit 2022 stellt ein unter der Schirmherrschaft der Vorstandsvorsitzenden stehender externer **Nachhaltigkeitsbeirat** einen konstruktiv-kritischen Dialog mit unseren Stakeholdern sicher. Fünf bis sechs Expertinnen und Experten aus den Bereichen

Politik, Wissenschaft, Gesellschaft, Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und dem Mittelstand werden für zwei bis maximal drei Jahre in den Beirat berufen. Nachdem die erste Generation des Nachhaltigkeitsbeirats ihre Amtszeit zum Jahresende 2024 erfolgreich beendet hat, folgte im Jahr 2025 die Neubesetzung des Beirats – der Beginn der zweiten Generation. In den bisherigen Sitzungen wurden unter anderem die Themen Biodiversität, soziale Nachhaltigkeit, Greenwashing-Risiken und aktuelle politische und gesellschaftliche Entwicklungen diskutiert. Die Impulse des Nachhaltigkeitsbeirats unterstützen uns bei der Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie und fordern ein kritisches Auseinandersetzen mit bestehenden Projekten und Zielen.

Seit
2020
ist Nachhaltigkeit
integraler Bestandteil
unserer Unternehmensstrategie.

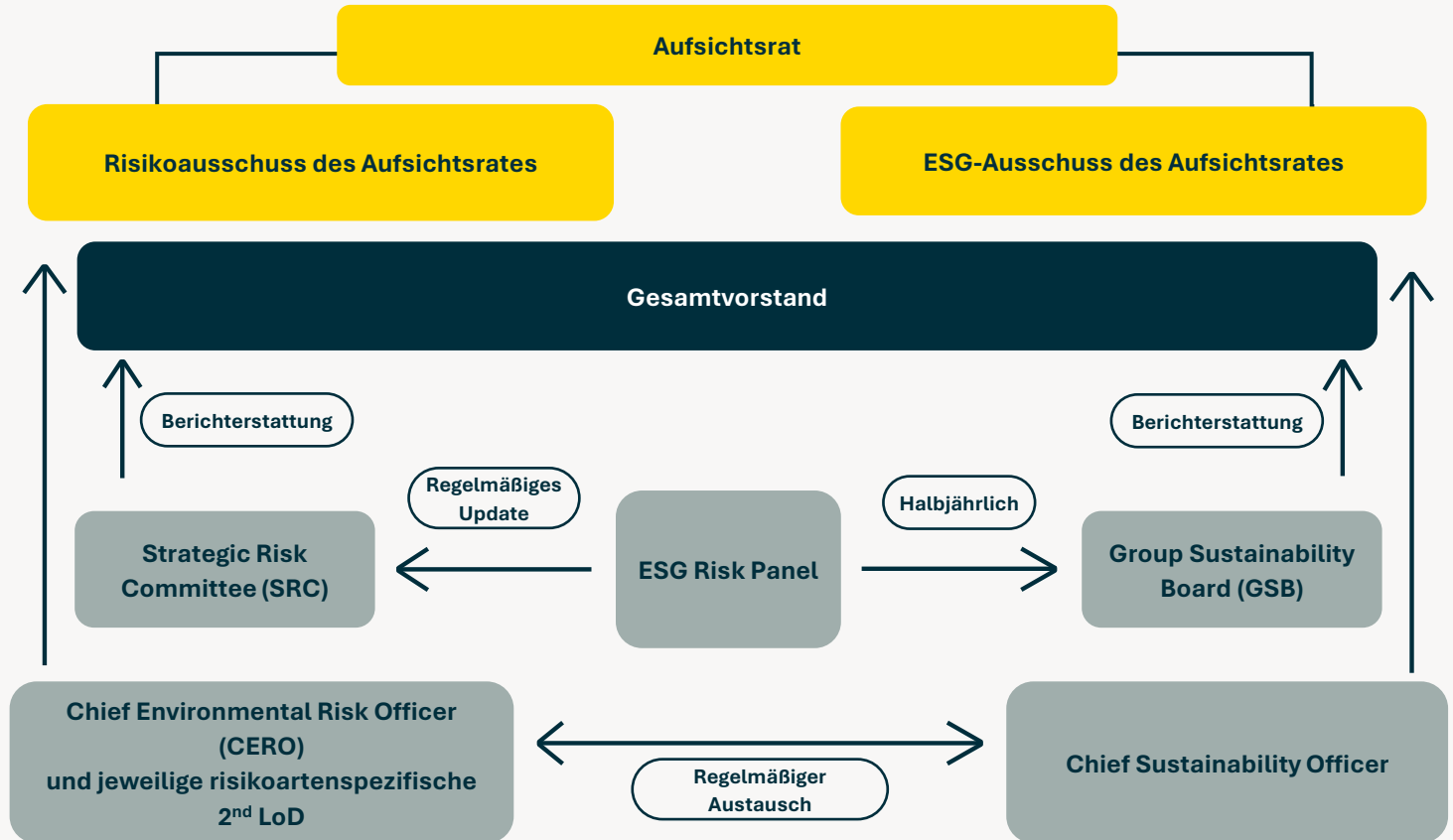


Wir managen Risiko und Nachhaltigkeit gemeinsam

Die Integration von ESG-Risiken in die Steuerung der Bank erfolgt durch verschiedene Gremien über alle drei Ebenen des „Three Lines of Defence“-Modells. Natur- und Klimarisiken (als Teil der ESG-Risiken) werden als horizontale Risikotreiber betrachtet und als „First Line of Defence“ durch relevante Risikoartenkontrollenheiten, wie das Kreditrisikomanagement, gesteuert. Die „Second Line of Defence“ (2nd LoD) liegt innerhalb der Risikokontrollfunktion. Der Chief Environmental Risk Officer (CERO) und die Einheit Environmental Risk Control haben eine zentrale Übersichtsfunktion, unter anderem für Klima- und Biodiversitätsrisiken. Die Einheit überwacht gemeinsam mit den Risikoartenverantwortlichen die Auswirkungen von ESG-Risiken auf das Risikoprofil der Bank und führt jährlich eine Materialitätsanalyse durch. Dabei werden regulatorische Vorgaben, wie der Leitfaden der Europäischen Zentralbank (EZB) für Klima- und Umweltrisiken oder die Leitlinien der European Banking Authority (EBA) für das ESG-Risikomanagement, berücksichtigt und durch ein jährliches ESG-Risiko-Arbeitsprogramm gesteuert.

Das ESG Risk Panel tagt quartalsweise unter dem Vorsitz des CERO und berichtet anlassbezogen an das Group Sustainability Board und das Strategic Risk Committee. Weitere Berichtslinien verlaufen an den Vorstand sowie die relevanten Ausschüsse des Aufsichtsrats. Das Group Sustainability Board wird halbjährlich in einem übergreifenden Bericht über Status und Fortschritt aller nachhaltigkeitsbezogenen Themen informiert.

Einbettung von Risikothemen in die Nachhaltigkeits-Governance der Commerzbank





Menschenrechte sind ein wichtiger Teil unserer Arbeit

Im Rahmen unserer internationalen Geschäftstätigkeiten sind wir uns unserer Verantwortung gegenüber den Menschen und den Gemeinschaften, die von unseren Aktivitäten betroffen sind, bewusst. Die Achtung der Menschenrechte ist daher seit vielen Jahren ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmenspolitik.

Seit 2006 bekennen wir uns zu den Prinzipien des UN Global Compact und verpflichten uns zur Umsetzung dieser Richtlinien, die unter anderem die Wahrung der Vereinigungsfreiheit, das Recht auf Kollektivverhandlungen sowie die Beseitigung von Zwangs- und Kinderarbeit umfassen. Darüber hinaus setzen wir uns aktiv gegen Diskriminierung bei Einstellung und Erwerbstätigkeit ein. Mit unserem Aktionsplan Inklusion 2.0 stärken wir die Verbindung zwischen Inklusion, Diversität und Nachhaltigkeit. Unsere Verpflichtung zur Wahrung der Menschenrechte spiegelt sich in unserer Menschenrechtsposition und der Grundsatzklärung zum Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) wider. Auch unser Code of Conduct fasst unser Verständnis von ethisch-moralisch einwandfreiem Verhalten zusammen. Unser Ansatz geht über die Sicherstellung der Menschenrechte innerhalb unseres Unternehmens hinaus. Wir berücksichtigen diese Prinzipien auch in unseren Geschäftstätigkeiten sowie in der Interaktion mit externen Stakeholdern. Unser Ziel ist es, Menschenrechts- und Umweltrisiken sowohl in unserem eigenen Geschäftsbereich als auch bei Zulieferern vorzubeugen. Dieses Engagement ist Teil unserer Nachhaltigkeitsziele im Themenbereich Soziales. Um die Einhaltung dieser Standards zu gewährleisten, wurde unser Chief Compliance

Officer zum Menschenrechtsbeauftragten der Bank ernannt. Er überwacht die Risiken in Bezug auf menschen- und umweltrechtliche Aspekte. Darüber hinaus berichtet er direkt an den Risikovorstand, um sicherzustellen, dass menschenrechtliche Themen zentral in das Risikomanagement der Bank eingebunden sind. Unser Compliance-Management-System ist konzernweit etabliert, um die Anforderungen des LkSG zu erfüllen. Die Einhaltung der entsprechenden Vorgaben wird fortlaufend durch den Vorstand und das Management überwacht.

Für projektbezogene Transaktionen im Rahmen der Equator Principles führt die Commerzbank eine Analyse der Menschenrechtsaspekte durch. Abgesehen von Transaktionen mit geringem Risiko führt das Equator Principles Office der Commerzbank Sorgfaltsprüfungen zu Umwelt-, Sozial-, Menschenrechts- und Klimathemen durch, und unterstützt eine kontinuierliche Überwachung. Bei Transaktionen mit höherem Risiko sind Sorgfaltsprüfungen durch Dritte sowie laufende Berichterstattung zu Menschenrechtsaspekten erforderlich, so wie Einbindung verschiedener Interessengruppen. Wenn erhebliche Auswirkungen auf indigener Völker zu erwarten sind (Land, kulturelles Erbe und Lebensgrundlagen), verlangen wir, dass ein Verfahren gemäß den Anforderungen der Equator Principles für eine freie, vorherige und informierte Zustimmung dokumentiert wird.

Durch die Begleitung von Social Bonds und Vergabe von Social Loans nehmen wir außerdem aktiv Einfluss auf die Gesellschaft und fördern positive soziale Entwicklungen.



Good to know

Im Jahr 2025 gab es weder Beschwerden in der OECD-Datenbank noch wurden naturbezogene Strafen gegen die Commerzbank verhängt.



Unsere Strategie – aus Verantwortung umweltbewusst

Der Schutz von Natur und Klima erfordert eine klare und ambitionierte Nachhaltigkeitsstrategie. Wir als Commerzbank haben uns daher ehrgeizige Ziele gesetzt und arbeiten täglich daran, diese zu erreichen. Mit diesen Zielen schaffen wir Chancen, sowohl für uns als Bank als auch für unsere Kundinnen und Kunden. Neben den Chancen betrachten wir in unserer Strategie außerdem unsere Auswirkungen und Risiken und versuchen diese systematisch zu identifizieren und zu steuern.





Unser Fokus liegt auf den Chancen der Transformation

Die Bekämpfung des Klimawandels und des Verlusts der biologischen Vielfalt erfordern innovative Lösungsansätze, neue Geschäftsmodelle und erhebliche finanzielle Investitionen. So erfordern neue Technologien und Produkte zur Minderung von Treibhausgasemissionen, wie zum Beispiel erneuerbare Energien, sowie Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel erhebliche finanzielle Mittel. Als Bank bietet uns dies zahlreiche Chancen. Die Energiewende und Maßnahmen zur Emissionsreduktion erhöhen den Finanzierungsbedarf unserer Kundschaft. Zudem wächst das Interesse an nachhaltigen Anlagemöglichkeiten. Daher entwickeln wir Produkte und Dienstleistungen, die diesen Veränderungen gerecht werden und dabei ökologischen oder sozialen Nutzen entfalten.

Unsere Präsenz in mehr als 40 Ländern ermöglicht es uns, unsere Kundinnen und Kunden auch international bei der nachhaltigen Transformation zu begleiten. Hierfür bieten wir zahlreiche innovative und nachhaltige Finanzierungslösungen. Dazu gehören unter anderem Kreditprodukte für Firmenkunden, die auf die Finanzierung von Nachhaltigkeitsprojekten abzielen, sowie unsere **Grüne Baufinanzierung** für energieeffiziente Gebäude im Privatkundensegment. Diese Finanzierung bietet günstigere Konditionen für den Bau, die Umschuldung, die Modernisierung oder den Erwerb von energieeffizienten Gebäuden. Mit dem Sanierungskredit wurde im Jahr 2025 außerdem ein eigenes Produkt für Privat- und Unternehmerkunden eingeführt, das unter anderem die naturnahe

Gestaltung von Gebäuden finanziert und damit den Schutz der Biodiversität fördert. Für junge Unternehmen haben wir das Programm der **ESG-Zukunftsfinanzierung** ins Leben gerufen. Ziel ist es, junge Unternehmen (Scale Ups) zu fördern, die beispielsweise an Lösungen für die Dekarbonisierung oder zum Schutz der Biodiversität arbeiten. Dabei arbeiten wir eng mit dem Venture Tech Growth Financing Programm der KfW zusammen.

Auch im Bereich der Geldanlage tragen wir aktiv zur nachhaltigen Entwicklung bei und nutzen die damit verbundenen Geschäftschancen. Unser Angebot umfasst nachhaltige Fonds, Vermögensverwaltung und Kapitalmarktinstrumente.

Da wir fest überzeugt sind, dass wahre Transformation nur gelingt, wenn wir ein gemeinsames Ziel verfolgen, ist es entscheidend, alle Beteiligten und Interessierten umfassend zu informieren und zu sensibilisieren. Daher setzen wir uns aktiv dafür ein, unsere Mitarbeitenden durch zielgerichtete Schulungen weiterzubilden und unseren Kundinnen und Kunden umfassende Informationsmaterialien sowie Veranstaltungen anzubieten. Unser Ziel ist es, ein breites und tiefes Verständnis für die Bedeutung von Klima und Biodiversität zu schaffen und zu vermitteln, wie diese Prinzipien im Alltag und im Geschäftsumfeld umgesetzt werden können.



„Nachhaltigkeit ist für uns Verantwortung und Erfolgsfaktor. Wir bieten unseren Kundinnen und Kunden passgenaue Lösungen und gestalten gemeinsam die nachhaltige Transformation.“

Unsere ESG-Positionierung



Klimarisiken sind ein wichtiger Teil unserer Risikobewertung

Bei der Materialitätsanalyse von Klimarisiken werden sowohl transitorische als auch physische Risiken betrachtet und jeweils eine Materialitätsbeurteilung vorgenommen. Prozessual erfolgt in der Materialitätsanalyse zunächst eine umfassende qualitative Analyse möglicher Transmissionskanäle und anschließend eine szenariobasierte Quantifizierung. Dabei spiegeln Transmissionskanäle kausale Zusammenhänge wider, durch die Klimarisiken finanzielle Risiken hervorrufen, die direkte oder indirekte Auswirkungen auf die Commerzbank und die Wirtschaft haben.

Die verwendeten Klimaszenarien basieren unter anderem auf Szenarien des **Network for Greening the Financial System** (NGFS). Im Ergebnis der Analyse 2025 wurde der Einfluss von Klimarisiken für die Risikoarten Kreditrisiko (einschließlich Kontrahentenrisiko), Operationelles Risiko (einschließlich Compliance-, Drittparteien- und Informations- und Kommunikationstechnologie-Risiko), Reputationsrisiko, Geschäftsrisiko und Liquiditätsrisiko als materiell festgestellt. Aufgrund verschärfter NGFS-Klimaszenarien wird das Kreditrisiko erstmals auch im mittelfristigen Zeithorizont als wesentlich eingeschätzt, wobei unter anderem der produzierende Sektor und der Energiesektor am stärksten betroffen sind. Operationelle sowie Reputationsrisiken sind erneut aufgrund von transitorischen Risiken, insbesondere im Zusammenhang mit potenziellen Greenwashing-Vorwürfen, als materiell eingestuft. Basierend auf den Schätzungen der Analyse des Reputationsrisikos ist auch das Liquiditätsrisiko erstmals als materiell klassifiziert. Es

ist zu erwähnen, dass im Rahmen der Materialitätsanalyse eine Bruttobetrachtung der möglichen Liquiditätsabflüsse, das heißt ohne Berücksichtigung bestehender Liquiditätspuffer, vorgenommen wurde und in der Nettobetrachtung kein materieller Effekt auf das Liquiditätsrisiko vorliegt.

Wir betrachten eine Risikoart als wesentlich von Klimarisiken betroffen, wenn die potenzielle finanzielle Auswirkung die Schwelle von 0,75 % des Gesamt-ErC (Economically Required Capital) überschreitet.

Ergebnisse der Klima-Materialitätsbewertung

Materielle Risikoarten	Physische Risiken			Transitorische Risiken		
	Kurzfristig*	Mittelfristig*	Langfristig*	Kurzfristig*	Mittelfristig*	Langfristig*
Kreditrisiko (inkl. Kontrahentenrisiko)	Nein	Ja	Ja	Nein	Ja	Ja
Marktrisiko	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
Operationelle Risiko (inkl. Compliance- und Cyberrisiko)	Nein	Nein	Nein	Ja	Ja	Ja
Reputationsrisiko	Nein	Nein	Nein	Ja	Ja	Ja
Objektwertänderungsrisiko	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
Geschäftsrisiko	Nein	Nein	Nein	Ja	Ja	Ja
Liquiditätsrisiko	Nein	Nein	Nein	Ja	Ja	Ja
Modellrisiko	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein

* Der kurzfristige Zeithorizont entspricht bis zu einem Jahr, der mittelfristige ein bis fünf Jahre und der langfristige mehr als fünf Jahren (wobei mindestens zehn Jahre betrachtet wurden)



Stärkung unserer Klimaresilienz durch systematische Szenarioanalysen



Für den Erfolg unserer Strategie ist es entscheidend, sie resilient zu gestalten und dafür kontinuierlich den aktuellen Fortschritt im Umgang mit klimabezogenen Risiken zu bewerten. In einem unsicheren und von Umbrüchen geprägtem Umfeld ist diese Herangehensweise essenziell, um unsere Geschäftstätigkeit langfristig zu sichern.

Im Rahmen jährlicher interner Klimarisikostresstests, die seit 2021 durchgeführt werden, prüfen wir die finanzielle Resilienz der Bank gegenüber extremen Szenarien. Die Szenarioauswahl basiert auf allgemein anerkannten wissenschaftsbasierten Szenarien und dient dazu, die potenziellen Auswirkungen von Klimarisiken auf das Risikoprofil der Bank unter der Annahme deutlich ausgeprägter zukünftiger physischer und/oder transitorischer Risiken zu bewerten. Im Berichtsjahr 2025 wurde ein Umweltrisikostresstest mit Fokus auf kurz- und mittelfristige physische Klimarisiken infolge extremer Wetterereignisse, der voranschreitenden Klimakrise und unzureichender politischer Maßnahmen durchgeführt. Die bisher durchgeführten Stresstests zeigten steuerbare Auswirkungen auf das Risikoprofil der Commerzbank, da die Risikotragfähigkeit der Commerzbank auch im Stressszenario stets über den zugrunde liegenden regulatorischen Mindestanforderungen lag.

Zur Berechnung der potenziellen Auswirkungen in den genannten Szenarien wird die intern etablierte Szenarioanalyse- und

Stresstestinfrastruktur genutzt. Notwendige Parameter (beispielsweise Volatilitäten), die nicht direkt durch die Szenarien (wie NGFS) bereitgestellt werden, werden von der Commerzbank selbst im Einklang mit dem Szenario hergeleitet.

Als szenariobasierte Einschätzungen unterliegen die jährliche Materialitätsanalyse und der interne Umweltrisikostresstest Limitationen. So gibt es keine Sicherheit, dass eins der gewählten Szenarien eintritt, und es ist auch möglich, dass Szenarien eintreten, die nicht analysiert wurden. Dem wird dadurch entgegengewirkt, dass die relevantesten Szenarien anhand vordefinierter Kriterien und unter Einbeziehung von Experteneinschätzungen ausgewählt werden. Damit stellt die Bank sicher, dass verschiedenen plausiblen und relevanten zukünftigen Entwicklungen Rechnung getragen wird. Zudem sind Klimarisiken weiterhin ein industrieweites Lernfeld, weswegen stetige Weiterentwicklungen (zum Beispiel mit Blick auf Daten oder Methodik) vorgenommen werden. Die Betrachtung der Risikoarten im Umweltrisikokontext ist Teil der regelmäßigen Risikoberichterstattung an das Senior-Management inklusive Vorstand.

Obwohl eine systematische Quantifizierung der aktuellen finanziellen Effekte wesentlicher Risiken und Chancen bislang nicht als eigenständige Angabe erfolgte, identifizieren wir potenzielle Risiken und Chancen in unserer gesamten Wertschöpfungskette. Dies schafft die Grundlage für eine nachhaltige Unternehmensführung, die sowohl ökologischen als auch wirtschaftlichen Anforderungen gerecht wird.

Verwendete Klimaszenarien

Das NGFS-Szenario „Net-Zero 2050“ geht davon aus, dass die Netto-CO₂-Emissionen um 2050 einen Nullpunkt erreichen, sodass die Chance besteht, die globale Erwärmung bis zum Ende des Jahrhunderts auf unter 1,5 Grad Celcius (°C) zu begrenzen. Die physischen Risiken sind dadurch gering, die Transitorischen Risiken sind jedoch durch die dafür notwendige Transformation erhöht.

Das NGFS-Szenario „Current Policies“ geht davon aus, dass keine neue Klimaregulatorik implementiert wird und somit die Emissionen bis 2080 steigen, was zu einer Erwärmung von etwa 3,0 °C und erheblichen physikalischen Risiken führt.

Daneben verwenden wir das NGFS-Szenario „Fragmented World“, in dem durch manche Länder weiterhin hohe Emissionen erzeugt werden, wohingegen in anderen Ländern eine Transition erfolgt, was eine kombinierte Betrachtung von hohen physischen und transitorischen Risiken erlaubt.





Biodiversitätsrisiken wirken sich auf unsere Geschäftsrisiken aus

Neben der Berücksichtigung von Klimarisiken ist für uns auch die Absicherung gegen Biodiversitätsrisiken entscheidend. In der Materialitätsanalyse betrachtet die Commerzbank Biodiversitätsrisiken als horizontalen Risikotreiber und bewertet die Betroffenheit der Risikoarten durch Biodiversitätsrisiken. Es wurden sowohl transitorische als auch physische Risiken betrachtet.

Expertinnen und Experten analysieren Biodiversitätsrisiken, indem sie deren Treiber und Übertragungswege genauer untersuchen. Für die Risikoarten Kredit-, Markt- und Geschäftsrisiko wurde darüber hinaus eine Portfolioanalyse durchgeführt. Diese basierte auf Daten von ENCORE und des Biodiversity Risk Filters (BRF) des World Wide Fund for Nature (WWF). Neben der Portfolioanalyse werden weitere Analysen durchgeführt, um ein tieferes Verständnis darüber zu erhalten, inwiefern die Commerzbank von Biodiversitätsrisiken betroffen ist. Hierzu zählen unter anderem eine qualitative Szenarioanalyse anhand des Szenarionarrativs der TNFD, eine geospezifische Risikoanalyse relevanter Kunden sowie auf Basis des ENCORE-Updates eine Upstream-Lieferkettenanalyse. Im Berichtsjahr hat die Commerzbank festgestellt, dass das Kreditrisiko, das Geschäftsrisiko, das Reputationsrisiko und dadurch mittelbar auch das Liquiditätsrisiko wesentlich von Biodiversitätsrisiken betroffen sind. Das Liquiditätsrisiko haben wir über alle drei Zeithorizonte als wesentlich betroffene Risikoart identifiziert. Für das Kreditrisiko sind Biodiversitätsrisiken analog den Klimarisiken langfristig sowohl aufgrund physischer als auch transitorischer Risiken materiell. Die Einschätzung basiert auf der Annahme, dass physische und

transitorische Risiken zukünftig steigen und sich die Risiken über verschiedene Transmissionskanäle auf die Commerzbank auswirken. Wasserrisiken wurden dabei als besonders relevant identifiziert. Das Reputationsrisiko wurde aufgrund der wesentlichen Betroffenheit von transitorischen Biodiversitätsrisiken im mittel- und langfristigen Zeithorizont insgesamt als wesentlich klassifiziert.

Dabei stellen sich potenzielle Greenwashing-Vorwürfe als besonders relevant für diese Risikoart heraus. Für das Geschäftsrisiko werden transitorische Biodiversitätsrisiken ebenfalls als wesentlich eingestuft.

Ergebnisse der Biodiversitäts-Materialitätsbewertung

Materielle Risikoarten	Physische Risiken			Transitorische Risiken		
	Kurzfristig*	Mittelfristig*	Langfristig*	Kurzfristig*	Mittelfristig*	Langfristig*
Kreditrisiko (inkl. Kontrahentenrisiko)	Nein	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja
Marktrisiko	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
Operationelle Risiko (inkl. Compliance- und Cyberrisiko)	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
Reputationsrisiko	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Ja
Objektwertänderungsrisiko	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
Geschäftsrisiko	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Ja
Liquiditätsrisiko	Nein	Nein	Nein	Ja	Ja	Ja
Modellrisiko	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein

* Der kurzfristige Zeithorizont entspricht bis zu einem Jahr, der mittelfristige ein bis fünf Jahre und der langfristige mehr als fünf Jahren (wobei mindestens zehn Jahre betrachtet wurden)



Analysen für eine biodiversitätsresiliente Strategie

Die Commerzbank betrachtet die Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Biodiversität und Ökosystemleistungen für das finanzierte Kreditportfolio. Im Folgenden werden die hierzu notwendigen Prozesse und Analysen und deren Auswirkungen auf die Strategie der Bank beschrieben.

Wie bereits erläutert wurden im Berichtsjahr Portfolioanalysen für die Risikoarten Kredit-, Markt- und Geschäftsrisiko durchgeführt, die auf Daten von ENCORE und des WWF-BRF basieren. Die beiden Datenquellen bilden die Grundlage der Portfolioanalyse sowie der Biodiversitätsmetrik, die das Portfolio in „hohe“, „mittlere“ und „niedrige“ Risikoeinstufungen für physische und transitorische Biodiversitätsrisiken einteilt.

Auf der Grundlage der Portfolioanalyse wurden die finanziellen Auswirkungen von Biodiversitätsrisiken in verschiedenen Zeithorizonten pro wesentlicher Risikoart der Bank bewertet. Als Basis hierfür diente die Auswahl relevanter Transmissionskanäle pro Risikoart. Darauf folgte eine qualitative Szenarioanalyse auf Basis von zwei Narrativen der TNFD. Die beiden Narrativen „Ahead of the Game“ und „Sand in the Gears“ wurden aufgrund ihres jeweiligen Schwerpunkts auf physische und transitorische Risiken ausgewählt. Bei der Analyse wurde überprüft, wie sich die Transmissionskanäle der Risikoarten der Bank innerhalb der Narrativen verändern und ob dies potenziell zu einer Materialität für die Risikoart in verschiedenen Zeithorizonten führt.

Durch diese Prozesse und Analysen stellen wir sicher, dass unsere Unternehmensstrategie gegenüber naturbezogenen Risiken und Chancen robust und widerstandsfähig bleibt. Durch die kontinuierliche Anpassung und Weiterentwicklung unserer Analysen sichern wir unsere langfristige Handlungsfähigkeit und können unsere strategischen Maßnahmen gezielt ausrichten.

Verwendete Biodiversitätsszenarien

Das TNFD-Szenario „Ahead of the Game“ beschreibt eine Entwicklung mit wachsendem globalem Konsens für ein proaktives naturbezogenes Handeln. Physische Risiken bleiben moderat und wirken schrittweise, während hohe transitorische Risiken durch die koordinierte Ausrichtung von Markt- und Nichtmarkt Kräften entstehen.

Das TNFD-Szenario „Sand in the Gears“ beschreibt eine Entwicklung mit widersprüchlichen Signalen aus Markt- und Nichtmarkt Kräften, die ein systematisches naturbezogenes Handeln behindern. Physische Risiken sind hoch und wirken disruptiv, während transitorische Risiken aufgrund fehlender gemeinsamer Richtung gering bleiben.



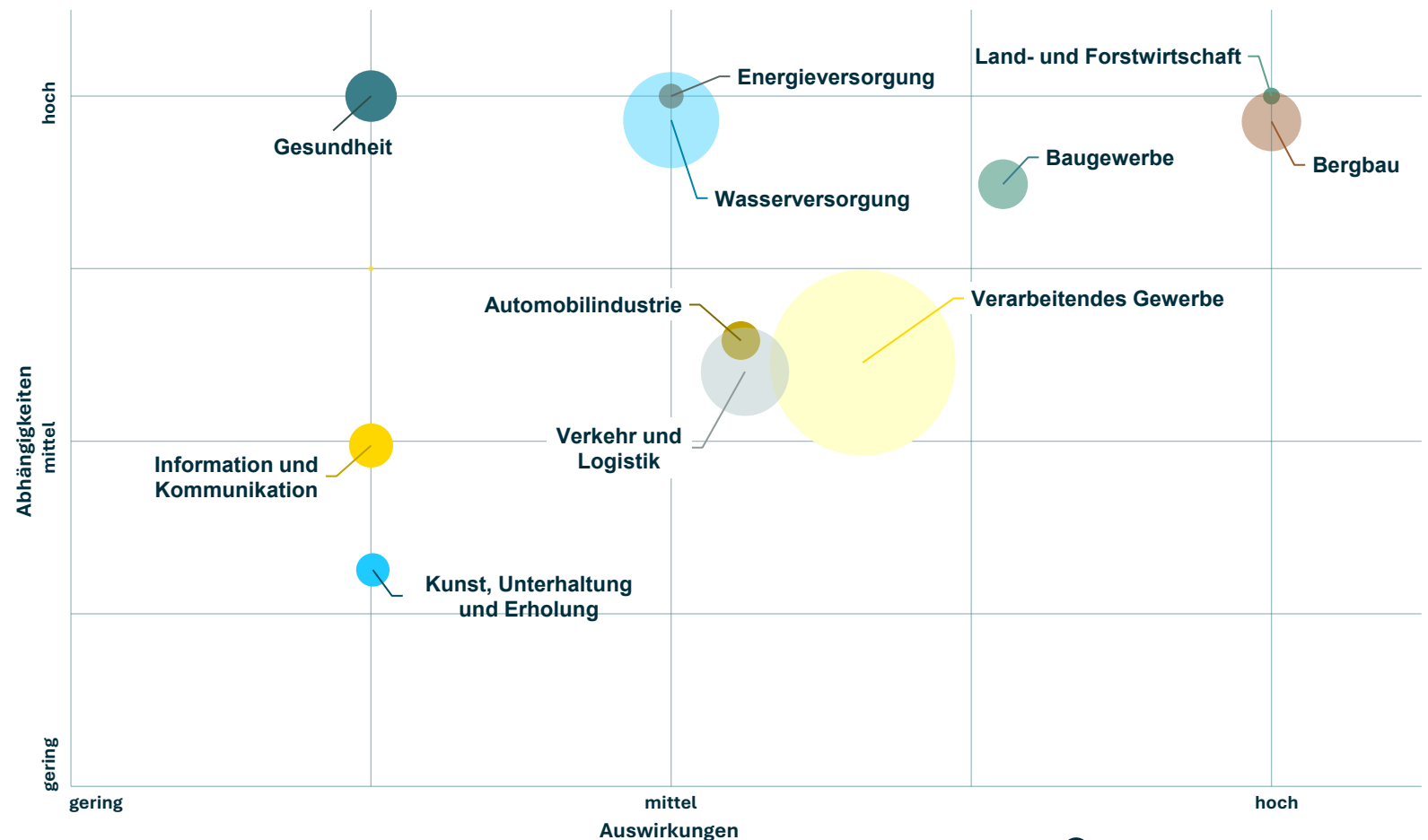


Verarbeitendes Gewerbe als Haupttreiber der naturbezogenen Auswirkungen



Neben den Risiken analysieren wir auch die Auswirkungen unserer Geschäftsaktivitäten auf Natur und Biodiversität. Das [Principal-Adverse-Impact-\(PAI\)-Statement](#) erklärt die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen von Investitionsentscheidungen der Vermögensverwaltung auf Nachhaltigkeitsfaktoren. Ergänzend untersucht die Materialitätsanalyse den Einfluss unseres Kreditportfolios auf Faktoren wie Verschmutzung, Ressourcennutzung, Landnutzung und invasive Arten. Die Analyse zeigt, dass 37 % des Portfolios (Vorjahr: 42 %) hohe, 37 % (24 %) mittlere und 26 % (34 %) geringe Auswirkungen auf die untersuchten Themenfelder haben. Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr resultieren aus einer verbesserten externen Datenbasis, Anpassungen der internen Bewertungslogik und Veränderungen in der Portfoliozusammensetzung. Sektoren wie Land- und Forstwirtschaft sowie Bergbau haben geringe Portfolioanteile, sind jedoch stark von Ökosystemen abhängig und beeinflussen die Biodiversität erheblich. Branchen mit erhöhten Auswirkungen auf die Biodiversität, die einen hinreichend großen Portfolioanteil aufweisen, sind zum Beispiel der Verkehrssektor und das verarbeitende Gewerbe. Zudem wurden die stärksten Abhängigkeiten von Ökosystemleistungen in den Bereichen Versorgungsleistungen, Klimaregulation und Risiko- sowie Gefahrenmanagement identifiziert. Als wesentliche Treiber für biodiversitätsschädliche Auswirkungen im gesamten Portfolio wurden die Verschmutzung von Böden und Gewässern sowie Lärm- oder Lichtverschmutzung identifiziert.

Abhängigkeiten und Auswirkungen des Kreditportfolios von bzw. auf Biodiversität, aufgeteilt nach Sektoren



● Größe entspricht Kreditportfolioanteil



Unsere Positionen legen verbindliche Grundsätze fest

Unsere wesentlichen potenziellen negativen Auswirkungen und Risiken und damit der Fokus unserer Transformation liegen in unserem Finanzierungsgeschäft. Aus diesem Grund haben wir verschiedene Positionen und Ausschlusskriterien definiert, die zum Schutz des Klimas und der Ökosysteme sowie der biologischen Vielfalt beitragen sollen. Insbesondere für kritische Themengebiete wie Rüstung, fossile Brennstoffe, Entwaldung und Bergbau hat die Bank branchenspezifische Anforderungen formuliert.

So sind beispielsweise Finanzierungen, die mit dem Thema Entwaldung in Verbindung stehen können, an strenge branchenspezifische Anforderungen gekoppelt: In Hochrisikogebieten tätige Forstwirtschaftsunternehmen, einschließlich papier- und zellstoffverarbeitender Unternehmen müssen eine Forest-Management-Zertifizierung nach dem FSC oder dem PEFC nachweisen. Hochrisikogebiete werden hierbei anhand der Forest 500 High Risk Country List der NGO Global Canopy definiert. Zudem gilt: Unternehmen, die Palmöl anbauen und/oder im Handel mit Palmöl tätig sind, müssen Mitglied des Roundtable on Sustainable Palm Oil sein und eine entsprechende Zertifizierung vorlegen. Für Unternehmen, die Rinder im Amazonasbecken züchten oder verarbeiten, wird eine Mitgliedschaft im Global Roundtable for Sustainable Beef verlangt, während Sojaanbauer oder Händler aus dem Amazonasbecken eine Round Table on Responsible Soy Association-Zertifizierung nachweisen müssen. Diese Anforderungen gelten gleichermaßen für alle Neu- und Bestandskunden. Damit verfolgt die Bank das Ziel, Entwaldung zu minimieren, nachhaltige

Agrarwirtschaft zu fördern und den Schutz von Ökosystemen zu unterstützen. Außerdem haben wir unsere Richtlinie für fossile Brennstoffe überarbeitet, um den aktuellen geopolitischen und wirtschaftlichen Entwicklungen Rechnung zu tragen. Eine wesentliche Anpassung betraf die Verschiebung des Kohleausstiegs auf spätestens 2038 im Einklang mit den politischen Plänen; damit wurde die zuvor geltende Verpflichtung zur Vorlage eines Transformationsplans bis Ende 2025 aufgehoben. Im Bereich Gas wurde Flexibilität ermöglicht, während die Ausschlusskriterien im Ölsektor, etwa für neue Ölpipelines, verschärft wurden. Diese Anpassungen verbinden unsere Net-Zero-Verpflichtung mit der Sicherstellung einer stabilen Energieversorgung.

In unserer Vermögensverwaltung wird beispielsweise das Thema Wasser berücksichtigt. Wir schließen Direktanlagen in Unternehmen aus, bei denen schwerwiegende Verstöße gegen die Prinzipien des UN Global Compact identifiziert wurden. Diese Prinzipien umfassen unter anderem ökologische Mindeststandards für den Einfluss auf die nachhaltige Nutzung und den Schutz von Wasser- und Meeresressourcen. Nur in Ausnahmefällen werden Investitionen getätigt, und zwar dann, wenn unsere Analysen eine positive Entwicklungsperspektive des Unternehmens feststellen.

Die vollständige Liste und detaillierte Betrachtung unserer Ausschlusskriterien und Anforderungen findet sich in [unserem ESG-Rahmenwerk](#).

Neu in
2025

Position zum Thema Tiefseebergbau

Der Abbau von Rohstoffen im Bergbau birgt erhebliche Umwelt- und Sozialrisiken und kann empfindliche Ökosysteme sowie die betroffenen Gemeinschaften belasten. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, hat die Commerzbank klare Kriterien für die Finanzierung formuliert. Neben den bereits bestehenden Ausschlusskriterien zur Nichtfinanzierung von Uranminen und von Bergbauprojekten mit Mountaintop-Removal-(MTR)-Verfahren, wurden 2025 zusätzliche Ausschlusskriterien zum Thema Tiefseebergbau beschlossen. Die negativen Auswirkungen von Tiefseebergbau auf die Ökosysteme und die biologische Vielfalt in den betroffenen Gebieten können erheblich sein. Aus diesem Grund beteiligen wir uns nicht an der Finanzierung von Tiefseebergbauprojekten und gehen keine Geschäftsbeziehungen mit Unternehmen ein, die ausschließlich im Tiefseebergbau tätig sind. Zur Identifikation dieser Unternehmen nutzen wir die öffentliche Liste „DSM Company Map“ der NGO Deep Sea Mining Campaign, WWF International und Profundo.





Herausforderung: Datenqualität und -verfügbarkeit

Die Bewertung von Risiken, insbesondere Biodiversitäts- und physischen Klimarisiken, ist stark standortabhängig, da jedes Ökosystem einzigartige Eigenschaften aufweist. Präzise Analysen setzen umfassende und standortbezogene ESG-Daten voraus, etwa zu Wasserverbrauch, Flächennutzung oder anderen naturbezogenen Metriken. Diese Daten müssen in einen räumlichen Kontext gesetzt und mithilfe standardisierter Methoden in verlässliche Risikobewertungen übersetzt werden. Derzeit stellt die Verfügbarkeit und Qualität dieser Daten eine zentrale Herausforderung dar, insbesondere bei kleinen und mittelständischen Unternehmen, die nicht berichtspflichtig sind. Viele der benötigten Datenpunkte liegen nur teilweise oder gar nicht vor, und unser Zugriff darauf hängt wesentlich von regulatorischen Verpflichtungen sowie von der Kooperation unserer Kundinnen und Kunden ab.

Unser Ziel ist es, den Aufwand für unsere Kundinnen und Kunden zu minimieren, indem wir größtenteils auf bereits veröffentlichte Daten zurückgreifen. Gleichzeitig arbeiten wir kontinuierlich daran, sowohl die Qualität als auch die Menge der Standort- und Lieferkettendaten zu verbessern. Im Jahr 2025 haben wir zwei wichtige Projekte umgesetzt, um dieser Herausforderung zu begegnen. Zum einen haben wir einen strukturierten und automatisierten Ansatz entwickelt, um relevante ESG-Datenpunkte wie Wasserverbrauch direkt aus den CSRD-Berichten unserer berichtspflichtigen Kunden auszulesen. Zum anderen sind wir eine Kooperation mit einem externen Dienstleister eingegangen, der uns dabei unterstützt, die Betriebsstandorte eines Großteils unserer Firmenkunden zu



identifizieren. Darüber hinaus planen wir für das Jahr 2026 zusätzliche Maßnahmen, um die Datenqualität und -menge gezielt zu verbessern. Dazu gehört eine verstärkte Zusammenarbeit mit externen Partnern. Durch diese Fortschritte können wir biodiversitätsbezogene Risiken innerhalb unseres Kundenportfolios besser verstehen und gezielte Strategien zur Risikoreduktion entwickeln.

Langfristig sind diese Bemühungen entscheidend, um eine umfassende standortbasierte Risikoanalyse zu ermöglichen. Fortschritte in der Datenverfügbarkeit und -qualität werden uns auch dabei unterstützen, standortbasierte Metriken zu entwickeln, weitere naturbezogene Positionen und Ziele zu formulieren und die Anforderungen der TNFD noch umfangreicher zu erfüllen.



Unser Risikomanagement – aus Verantwortung transparent

In einer Welt voller komplexer ökologischer Herausforderungen ist es notwendig, proaktiv und verantwortungsvoll mit ökologischen Risiken umzugehen. Wir sind überzeugt, dass ein umfangreiches und transparentes Risikomanagement entscheidend ist, um nicht nur den finanziellen, sondern auch den ökologischen Auswirkungen Rechnung zu tragen. Unser Risikomanagementsystem ist daher so konzipiert, dass es die ökologischen Konsequenzen unserer Entscheidungen umfassend berücksichtigt und offenlegt.





Wir nutzen verschiedene Tools zur Ermittlung unserer Biodiversitätsrisiken



ENCORE wurde von der Natural Capital Finance Alliance in Zusammenarbeit mit dem Weltüberwachungszentrum für Naturschutz des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP-WCMC) entwickelt und ermöglicht die Analyse der Abhängigkeiten und Auswirkungen wirtschaftlicher Aktivitäten auf die Natur. Es unterstützt Unternehmen und Finanzinstitute dabei, besser zu verstehen, wie Güter und Leistungen aus der Natur die Wirtschaft beeinflussen, und umgekehrt, wie wirtschaftliche Aktivitäten auf natürliche Ressourcen, Biodiversität und Ökosysteme einwirken. Das Tool arbeitet mit theoretischen Wirkungsketten und einer Skala, die Abhängigkeiten sowie Auswirkungen einzelner Sektoren bewertet, ohne jedoch eine direkte quantitative Bewertung der ökonomischen Risiken vorzunehmen.



Der **WWF-Biodiversity-Risk-Filter** (BRF) unterstützt Unternehmen dabei, standortbezogene Biodiversitätsrisiken im Rahmen ihrer Geschäftsaktivitäten zu bewerten und zu steuern. Basierend auf aktuellen Daten und wissenschaftlichen Erkenntnissen analysiert das Tool Umweltrisiken, einschließlich des Zustands von Ökosystemen und Lebensräumen bedrohter Arten. In Kombination mit ENCORE ermöglicht der WWF-BRF eine geospezifische Bewertung von Abhängigkeiten und Auswirkungen, um besonders kritische Sektoren und Regionen zu identifizieren. Auf dieser Grundlage lassen sich Strategien zur Risikominderung entwickeln und Geschäftspraktiken besser an ökologische Anforderungen anpassen.

Standortbasierte Risikoanalysen

Zum aktuellen Zeitpunkt liegen uns nur begrenzte Informationen über die Produktionsstandorte unserer Kunden vor. Aus diesem Grund ist eine vollständige standortbasierte Portfolioanalyse aktuell noch nicht möglich. Im Jahr 2024 haben wir als ersten Schritt daher eine standortbasierte Analyse finanziell relevanter Kunden aus Sektoren mit erhöhtem Biodiversitätsrisiko mit dem WWF-BRF durchgeführt. Im Rahmen der Analysen wurden standortspezifische physische und transitorische Biodiversitätsrisiken auf Koordinatenbasis berücksichtigt. Insgesamt zeigte die Analyse, dass die Mehrheit der Unternehmen ein mittleres oder hohes Biodiversitätsrisiko aufweist. Insbesondere die großen multinationalen Unternehmen zeichnen sich jedoch durch eine hohe Standort- und Sektordiversifizierung aus, die zu einer Risikomitigierung führt. Zudem konnte festgestellt werden, dass die Ergebnisse zum Großteil mit den Sektorbewertungen von ENCORE übereinstimmen.

Im vorliegenden Berichtsjahr wurde die Analyse nicht erneut durchgeführt, da wir nicht erwarten, dass sich die Ergebnisse signifikant von denen des Vorjahres unterscheiden. Wir betrachten die Ergebnisse der letztjährigen Analyse als ausreichend repräsentativ bis großflächige Produktionsstandortdaten verfügbar werden.



Klima- und Biodiversitätsrisiken werden umfassend in unsere Geschäfts- und Risikostrategie integriert

Wir beziehen Klimarisiken in unsere Geschäfts- und die Nachhaltigkeitsstrategie ein. Im Rahmen des jährlichen Strategieprozesses analysieren wir diverse Schlüssel- und Umfeldfaktoren, die für die Strategie und das Geschäftsmodell der Commerzbank relevant sind. Die Analyse der Einflussfaktoren umfasst sowohl interne (unter anderem durch Mitarbeitende) als auch externe Perspektiven (unter anderem durch Kunden und Investoren). Die Ergebnisse und Ableitungen der ganzheitlichen Analyse werden im weiteren Verlauf des Strategieprozesses für die Entwicklung der Strategie und die Weiterentwicklung des Geschäftsmodells verwendet.

Klima- und Biodiversitätsrisiken sind Teil dieser Analyse. Die strategischen Kennzahlen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit und ein zunehmender Fokus auf die Finanzierung der Kundentransformation stärken zudem unsere Widerstandsfähigkeit gegen Klima- und Biodiversitätsrisiken. Durch die regelmäßige Analyse und den Einbezug von Nachhaltigkeitsrisiken und -zielen in die strategische Planung ist die Commerzbank in der Lage, sich an die Effekte anzupassen.

Um sicherzustellen, dass Klima- und Biodiversitätsrisiken angemessen berücksichtigt werden, führen wir jährlich eine Materialitätsbewertung durch. Eine ausführliche Beschreibung der Materialitätsanalyse sowie die Darstellung der Ergebnisse befinden sich im [Konzern-Nachhaltigkeitsbericht](#). Die Ergebnisse dieser Analyse fließen in die Erstellung der Geschäftsstrategie, die

Gesamtrisikostategie und die relevanten Teilrisikostategien ein. Darüber hinaus beeinflussen sie andere Kernelemente des sogenannten Internal Adequacy Assessment Process (ICAAP) zur Gewährleistung einer angemessenen Kapitallage, beispielsweise den internen Stresstestrahmen und die Risikotragfähigkeitsmessung. Diese werden innerhalb der jeweiligen Risikoart sowohl generell als auch mit Blick auf wesentliche Klima- und Biodiversitätsrisiken gesteuert. Aufgrund der eingeschränkten Datenlage lassen sich bisher jedoch keine konkreten finanziellen Effekte quantifizieren.

Zusätzlich hat die Commerzbank seit 2024 ein „collective staging“ für Klimarisiken in der Risikovorsorge gebucht, das laufend aktualisiert wird und damit in der Bankbilanz abgebildet ist. Durch regelmäßige, mindestens jährliche, Szenarioanalysen wird die Materialität von ESG-Risiken überprüft und auch die Integration in die Kapitalsteuerung entsprechend angepasst. Damit stellen wir die Resilienz der Commerzbank sicher, da potenzielle Kapitaleffekte im Rahmen der Sicherstellung der Risikotragfähigkeit berücksichtigt werden. Die Materialitätsanalyse für ESG-Risiken ist somit ein integraler Bestandteil der Risiko-Governance des Commerzbank-Konzerns.

Ausblick: unsere geplanten Maßnahmen

Wir haben die Ambition, Biodiversitätsrisiken ganzheitlicher und systematischer in die Steuerungslandschaft des Kreditrisikos zu integrieren. Dafür entwickeln wir derzeit eine Methodik zur differenzierteren Quantifizierung solcher Risiken. Die Methodik soll sich darauf konzentrieren, die finanziellen Auswirkungen zu identifizieren, die aus Produktionsverlusten durch Biodiversitäts-Abhängigkeitsrisiken und Biodiversitäts-Transitionsrisiken entstehen könnten. Durch die Kombination einer sektoralen Bewertung mit einer Analyse auf Einzelkundenbasis wollen wir die gewonnenen Erkenntnisse gezielt mit konkreten Risikobewertungen verknüpfen, um die Steuerung des Kreditrisikos weiter auszubauen. Darüber hinaus arbeiten wir aktiv daran, standortspezifische Informationen unserer Kunden stärker in Analysen einzubeziehen. Dabei stehen besonders die Produktionsstätten der Kunden im Fokus.





Durch den Verlust von Biodiversität entstehen finanzielle Risiken

Die systematische Bewertung der finanziellen Risiken, die sich aus einem Biodiversitätsverlust ergeben können, ist für eine belastbare langfristige Finanzplanung und die Sicherung der wirtschaftlichen Stabilität unseres Unternehmens von zentraler Bedeutung. Biodiversitätsrisiken wirken sich auf zahlreiche Bereiche unserer Geschäftstätigkeit aus – von der Verfügbarkeit und Qualität natürlicher Ressourcen bis hin zu regulatorischen Entwicklungen und veränderten gesellschaftlichen Erwartungen. Eine präzise Analyse dieser Risikofaktoren ermöglicht es uns, gezielte Maßnahmen zu ergreifen und potenzielle finanzielle Belastungen frühzeitig zu vermeiden.

Auf Grundlage der Kreditrisiko-Portfolioanalyse mit Daten des Tools ENCORE und des WWF-BRF wurde das Biodiversitätsrisiko-relevante Kreditvolumen beziffert, das langfristig physischen und transitorischen Biodiversitätsrisiken ausgesetzt ist. Die Ergebnisse der Analyse zeigen auf, welche Sektoren in unserem Portfolio welche Stärke an Auswirkungen und Abhängigkeiten von der Natur haben. Abhängigkeiten führen zu potenziellen physischen Risiken und Auswirkungen aufgrund regulatorischer Änderungen zu potenziellen transitorischen Risiken. Beides kann sich langfristig im Kreditrisiko der Bank materialisieren.

Da derzeit kein Marktstandard für die Abhängigkeitsbewertung existiert, haben wir eine eigene Klassifizierung entwickelt. Die Bewertungslogik orientiert sich an der Anzahl von Risikotreibern und wurde im Jahr 2025 präzisiert, um eine konsistente Bewertung zu

gewährleisten. Die Ergebnisse sind mit den Angaben des Vorjahres daher nur eingeschränkt vergleichbar. Insgesamt wurden 47,1 % (Vorjahr: 36,5 %) unseres Portfolios mit einem höheren physischen Risiko durch die Abhängigkeit von Ökosystemleistungen bewertet, 42,8 % (37,7 %) mit einem mittleren und 10,1 % (25,8 %) mit einem geringeren Risiko. Erhöhte Risiken weisen dabei zum Beispiel die Sektoren Elektrizitätsversorgung, Groß- und Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) und Maschinenbau auf. Darüber hinaus sind die wasserbezogenen Ökosystemleistungen Wasserflussregulierung, Hochwasserschutz und Wasserversorgung besonders relevant, da das bewertete Portfolio eine erhöhte Abhängigkeit aufweist.

Insgesamt wurden 29,1 % (30,5 %) unseres Portfolios mit einem höheren transitorischen Risiko bewertet, 43,2 % (38,5 %) mit einem mittleren und 27,7 % (31,0 %) mit einem geringeren Risiko. Erhöhte Risiken weisen dabei zum Beispiel die Sektoren Elektrizitätsversorgung, Großhandel und Maschinenbau auf.

Die Analyse liefert uns eine fundierte Grundlage, um gezielt Maßnahmen zur Risikominderung zu entwickeln und unsere Geschäftsabläufe entsprechend weiterzuentwickeln. Durch die systematische Einbeziehung der vielfältigen Abhängigkeiten von Ökosystemleistungen stellen wir sicher, dass unsere Risiken umfassend bewertet und verantwortungsvoll gesteuert werden. Auf diese Weise stärken wir die langfristige Resilienz und Nachhaltigkeit unserer Geschäftstätigkeit.

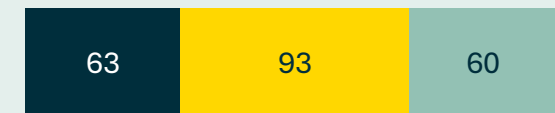


Abhängigkeitsbewertung von Biodiversität in Mrd. Euro EaD*



■ höher ■ mittel ■ geringer

Transitionsbewertung von Biodiversität in Mrd. Euro EaD*



■ höher ■ mittel ■ geringer



* Exposure at Default, Ausfallkredithöhe.



Der Einfluss von Klimarisiken wird in der jährlichen Risikoinventur geprüft

Klimarisiken

Physische Risiken

resultieren aus sich verändernden klimatischen Bedingungen. Unterteilung in akute Wetterereignisse (zum Beispiel Überschwemmungen, Hitzewellen) sowie chronische Effekte (zum Beispiel Meeresspiegelanstieg)

Transitorische Klimarisiken

entstehen durch den Übergang zu einem emissionsärmeren und nachhaltigeren Wirtschaftssystem inklusive Faktoren wie regulatorische und gesetzliche Änderungen, veränderte Marktstimmungen/-präferenzen und technologische Neuerungen

Wie wir materiell betroffene Risikoarten steuern:

Kreditrisiko

- Materiell betroffen von physischen und transitorischen Risiken
- Die Steuerung erfolgt durch die Kombination von Szenario- und Kundenrisikoanalysen, einem Ampelsystem für Einzelkreditentscheidungen („Klimarisiko-Score“) sowie portfoliospezifischen Leitplanken entlang der gesamten Kreditprozesskette – von der Risikoanalyse bis hin zu Pricing und Reporting

Operationelles Risiko

- Materiell betroffen von transitorischen Risiken
- Die Steuerung erfolgt zum Beispiel über die Berücksichtigung entsprechender Szenarien in der Modellierung für operationelle Risiken

Reputationsrisiko

- Materiell betroffen von transitorischen Risiken
- Die Steuerung erfolgt primär über die Formulierung von Ausschlusskriterien und Richtlinien in kritischen Sektoren und Einzelfallvotierungen, die bis zur Ablehnung von Geschäften und Geschäftsbeziehungen führen können

Geschäftsrisiko

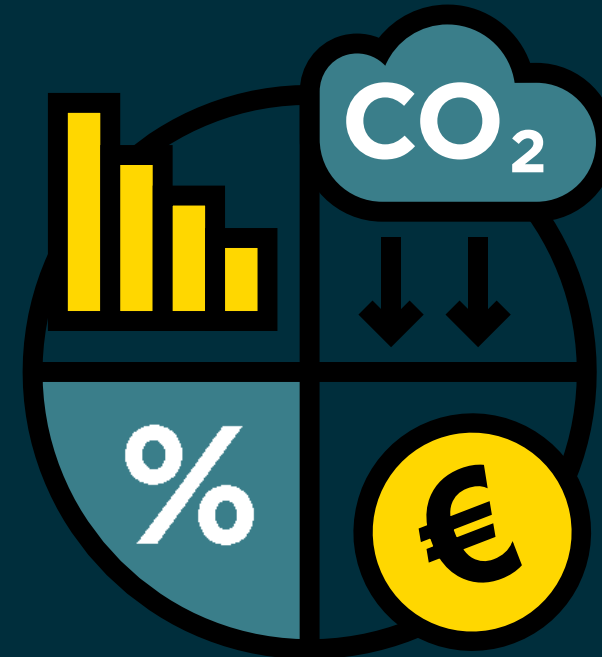
- Materiell betroffen von transitorischen Risiken
- Mögliche Betroffenheiten durch Klimarisiken, inklusive potenzieller Sekundäreffekte aus dem Reputationsrisiko, werden durch einen Klimarisikopuffer im Managementpuffer adressiert, der regelmäßig überprüft wird

Liquiditätsrisiko

- Materiell betroffen von transitorischen Risiken
- Mögliche Betroffenheiten durch Klimarisiken im Liquiditätsrisiko umfassen potenzielle Einlagenabzüge infolge von Reputationsrisikoszenarien, die durch ESG-Stresstests überwacht werden. Um Liquiditätsrisiken frühzeitig zu erkennen, besteht ein enger Austausch zwischen der First and Second Line of Defence sowie der Konzernkommunikation



Unsere Kennzahlen und Ziele – aus Verantwortung engagiert



Die Festlegung und Erreichung unserer Ziele erfordern solide methodische Grundlagen, eine effektive Steuerung und stetige Kontrollen. Die Nutzung wissenschaftlicher Methoden ermöglicht uns eine ambitionierte und gleichzeitig realistische Zielsetzung, während die Einbindung und Zusammenarbeit diverser Geschäftsbereiche die Zielerreichung sicherstellt.





Drei strategische Ziele bilden die Basis unserer Nachhaltigkeitsstrategie



Ziel E1 → Net-Zero-Portfolio

Wir wollen bis 2050 netto null CO₂-Emissionen im Kredit- und Anlageportfolio erreichen. Für die Berechnung und Zieldefinition haben wir uns der **Science Based Targets initiative (SBTi)** angeschlossen.



Ziel E2 → Mindestens 10 % Sustainable Loans

Wir wollen dauerhaft mindestens 10 % unseres Kreditneugeschäfts für grüne und soziale Projekte und Geschäftsmodelle sowie für die Transformationsmaßnahmen unserer Kunden vergeben.



Ziel E3 → Net-Zero-Bankbetrieb

Wir wollen bis 2040 netto null CO₂-Emissionen im eigenen Betrieb erreichen.

Der Schutz des Klimas und der biologischen Vielfalt stellt die Welt vor große Herausforderungen, denen wir uns als Bank stellen wollen und müssen. Deshalb ist Nachhaltigkeit mit all ihren Dimensionen fester Bestandteil unseres Kerngeschäfts. Die **Sustainable Development Goals (SDGs)** der Vereinten Nationen und das **Pariser Klimaabkommen** sind unsere Richtschnur bei der aktiven Transformation unserer Bank und unserer Kundinnen und Kunden. Dazu bauen wir unser Angebot an innovativen und umweltfreundlichen Produkten und Lösungen kontinuierlich aus. Dieses Bekenntnis zum Klimaschutz und zum Schutz der Biodiversität ist klarer Fokus unserer Nachhaltigkeitsstrategie.



Ziel E1: Net-Zero in unserem Portfolio



Für uns als Universalbank stellen die von uns finanzierten Emissionen (Scope 3, Kategorie 15) den zentralen Treiber unserer gesamten Treibhausgasbilanz dar. Ihre Reduktion bildet daher den Kern unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Seit unserem Beitritt zur SBTi im Jahr 2021 verfolgen wir das Ziel, die CO₂-Emissionen unseres Kredit- und Anlageportfolios bis 2050 auf netto null zu senken. Die Commerzbank AG wendet für ihre Zielsetzung zwei Methoden der SBTi an.

Zum einen den **Sectoral Decarbonization Approach (SDA)**, der sektorspezifische Dekarbonisierungsziele definiert, die die Emissionsintensitäten bis zum Jahr 2030 reduzieren sollen. Davon umfasst sind die Sektoren Energie, Luftfahrt, Automobil, Immobilienfinanzierungen (gewerblich genutzte Immobilien und Wohnimmobilien), Zement sowie Eisen und Stahl sowie das private Baufinanzierungsportfolio. Innerhalb der Sektoren liegt der Fokus auf den CO₂-intensivsten Teilen der Wertschöpfungskette.

Des Weiteren wird der **Temperature-Rating-Ansatz (TRA)** angewendet. Mit dem TRA können Finanzinstitute den aktuellen „Temperaturwert“ ihres Portfolios auf Grundlage der öffentlichen Emissionsreduktionsziele ihrer Kreditnehmer ermitteln. Auf Basis dessen hat die Commerzbank den Temperature-Score ihres Portfolios ermittelt und Dekarbonisierungsziele definiert.

Im Jahr 2022 wurden erstmals für alle Sektoren Ziele für das Jahr 2030 formuliert, die die SBTi im Jahr 2023 validierte.

den Standard gemäß Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) löste eine Revalidierung der SBTi-Ziele aus, die Ende Mai 2025 erfolgreich abgeschlossen wurde. Konkrete Änderungen im Rahmen der Revalidierung beinhalteten:

- Neuberechnung des Basisjahres 2021
- Anpassung Basisjahr Luftfahrtsektor auf 2023
- Neuberechnung Zielwerte für das Jahr 2030
- Erhöhung Ambitionsniveau Zement und Stahl von 1,8 °C auf 1,5 °C
- Ausschluss optionales privates Immobilienportfolio, jedoch Erhalt als Ziel im Jahr 2025

Unsere definierten CO₂-Reduktionspfade bis 2030, aufgeteilt nach SDA-Sektoren sowie nach dem TRA, finden Sie im [Konzern-Nachhaltigkeitsbericht \[E1-4\]](#).

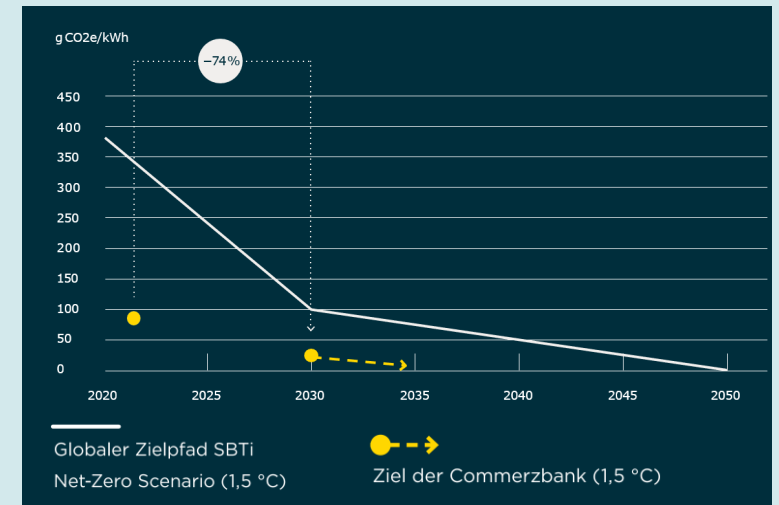
Durch die Berücksichtigung der CO₂-intensiven Teile der wirtschaftlichen Gesamtwertschöpfungskette unter dem SDA-Ansatz ist davon auszugehen, dass bei einer Transformation dieser Sektoren auch weitere Teile unseres Portfolios transformiert werden.

Ab dem Jahr 2026 wird die Commerzbank ein neues eigenständiges Ziel für das private Baufinanzierungsportfolio einführen. Außerdem wird eine Steuerung für den Portfolioanteil, der im TRA behandelt wird, eingeführt.

Beispiel Sektor Energie: Emissionsintensität und Zielsetzung

Das Ziel der Commerzbank AG im Energiesektor orientiert sich am 1,5-°C-Szenario der SBTi mit Fokus auf Scope-1-CO₂-Emissionen. Die wichtigste Annahme in dem Szenario ist, dass der Anteil von Strom am Endenergieverbrauch zwischen 2020 und 2050 bis auf 50 % zunehmen wird und die CO₂-Emissionen bis 2050 auf null gesenkt werden.

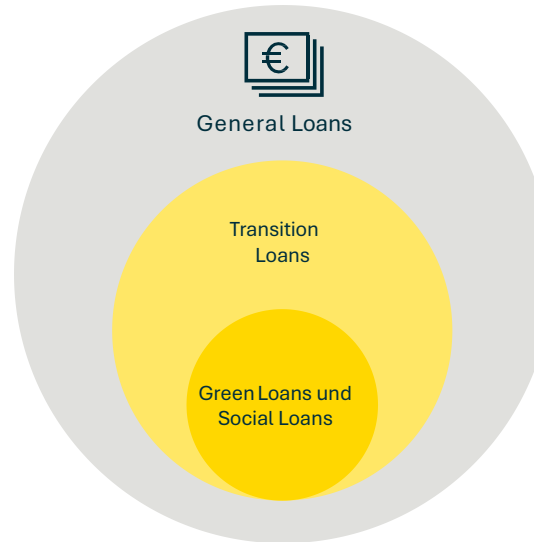
Die Commerzbank AG hat das Ziel, die CO₂-Intensität (Basisjahr: 2021) bis 2030 im Energieportfolio um mindestens 74 % auf 25,6 g CO₂e/kWh zu senken. Zum Ende des dritten Quartals 2025 betrug die physische Emissionsintensität 49,8 g CO₂e/kWh, was einer Reduktion von 19,9 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht (Vorjahr: 62,2 g CO₂e/ kWh).



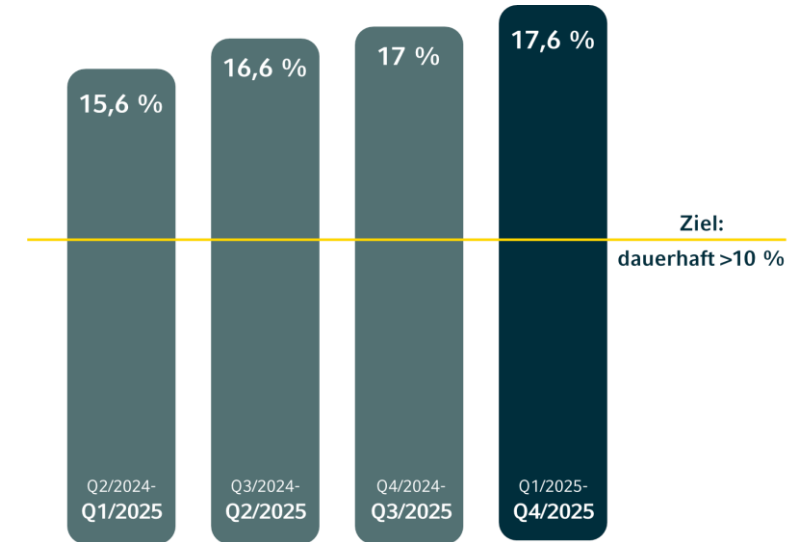


Ziel E2: Mindestens 10 % nachhaltiges Kreditneugeschäft

Der Übergang zu einer nachhaltigen und klimaneutralen Wirtschaft erfordert enorme Investitions- und Innovationsmaßnahmen. Es ist sowohl die Erwartung der Europäischen Union und der Bundesregierung gegenüber der Finanzindustrie als auch der eigene Anspruch der Commerzbank, diese Transformation mitzufinanzieren. Insbesondere das Kreditgeschäft und unsere Finanzierungstätigkeiten sehen wir als wichtige Hebel an. Deshalb streben wir an, dauerhaft mindestens 10 % unseres Kreditneugeschäfts der letzten 12 Monate für grüne und soziale Projekte und Geschäftsmodelle sowie für Transformationsmaßnahmen unserer Kunden vergeben. Die Sustainable Loan Ratio, die quartalsweise auf Basis eines rollierenden Jahreszeitraums berechnet wird, zeigt dabei eine kontinuierliche positive Entwicklung. Im Jahr 2025 lag der Wert Ende des ersten Quartals bei 15,6 %, stieg bis Ende des zweiten Quartals auf 16,6 %, erreichte Ende des dritten Quartals 17,0 % und betrug schließlich Ende des Jahres 17,6 %. Wir finanzieren dabei sowohl unmittelbar nachhaltige Projekte und Geschäftsmodelle als auch Initiativen, die den Übergang zu nachhaltigeren Geschäftsmodellen unterstützen. Um klar zu definieren, welche Engagements unseren Nachhaltigkeitsanforderungen entsprechen und damit der Kategorie Sustainable Loans zuzuordnen sind, haben wir ein transparentes Prüfschema und eigene Kriterien entwickelt und in unserem ESG-Rahmenwerk veröffentlicht. Erfüllen die angebotenen Finanzierungen unsere Kriterien, stufen wir sie als nachhaltig ein. Wir unterstützen unsere Kundinnen und Kunden bei ihrer nach-



haltigen Transformation und leisten einen wichtigen Beitrag dazu, die globalen Klimaziele zu erreichen. Green Loans finanzieren Projekte zur Förderung ökologischer Nachhaltigkeit wie Investitionen in erneuerbare Energien, Energieeffizienzmaßnahmen und Naturschutzinitiativen. Diese Darlehen helfen Unternehmen und Organisationen, ihren ökologischen Fußabdruck zu verringern. Social Loans unterstützen Projekte mit positiver sozialer Wirkung, wie Gesundheits- und Bildungsprojekte, Programme zur Armutsbekämpfung und soziale Integrationsinitiativen. Diese Darlehen zielen darauf ab, die Lebensqualität zu verbessern und soziale Gerechtigkeit zu fördern. Transition Loans zielen darauf ab, den Übergang von Unternehmen und Sektoren zu nachhaltigeren



Geschäftsmodellen zu finanzieren. Dies sind insbesondere Unternehmen, die sich im Rahmen einer Finanzierung zu ambitionierten Nachhaltigkeitszielen verpflichten oder sogar bereits Klimaziele haben, die mit dem 1,5-°C-Ziel vereinbar sind. Parallel zu dieser Entwicklung weist die Green Asset Ratio (GAR) den Anteil unserer taxonomiekonformen nachhaltigen Vermögenswerte in der Bilanz aus. Für das Jahr 2025 liegt unsere GAR umsatzbasiert bei 8,05 % und auf Capital Expenditures (CapEx) basierend bei 8,63 %. Es ist wichtig zu beachten, dass diese Kennzahl einen anderen Betrachtungsbereich als unser Kreditneugeschäft darstellt, da sie sich auf bestehende taxonomiekonforme Vermögenswerte konzentriert und nicht ausschließlich auf die neuen nachhaltigen Kredite abzielt.



Ziel E3: Net-Zero im eigenen Bankbetrieb



Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie haben wir uns das Ziel gesetzt, die CO₂-Emissionen des Bankbetriebs der Commerzbank AG bis 2040 auf netto null zu reduzieren. Dies umfasst alle Scope-1- und Scope-2-Emissionen und gilt für alle Standorte im In- und Ausland. Zusätzlich haben wir für die Commerzbank AG und ausgewählte Tochtergesellschaften ein Treibhausgas-(THG)-Reduktionsziel für den Bankbetrieb in Übereinstimmung mit der SBTi festgelegt. Es sieht eine Reduktion der Scope-1- und Scope-2-Emissionen (marktbezogen) bis zum Jahr 2030 um 42 % gegenüber dem Basisjahr 2021 mit einem Basiswert von 38 507 t CO_{2e} vor.

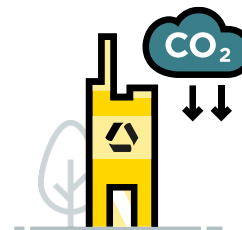
Die Zielwerte der THG-Emissionen Bankbetrieb (Scope 1 und 2 marktbezogen) belaufen sich für das Jahr 2030 auf 22 334 t CO_{2e}. Dabei beläuft sich der Anteil an der Zielerreichung bei Scope 1 auf 46 % und bei Scope 2 auf 54 %. Im Berichtsjahr wurde eine Reduktion von 47 % gegenüber dem Basisjahr 2021 erreicht (im Vorjahr: 37 %). Das gewählte Basisjahr ist repräsentativ, da die Daten vollständig und zuverlässig für die relevanten Indikatoren vorlagen. Dieses Ziel wurde von der SBTi als wissenschaftlich fundiert mit den Pariser Klimazielen übereinstimmend und im Einklang mit der Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 °C validiert.

Bei der Zielsetzung haben wir die Interessen unserer Stakeholder sowie die zum damaligen Zeitpunkt wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen berücksichtigt. Die Zielerreichung wird jährlich im Rahmen der Berichterstattung überprüft.

Carbon Footprint der Commerzbank AG

Scope \ Berichtsjahr	2024 CO ₂ e in t	2025 CO ₂ e in t
Scope 1		
Scope 1 THG-Emissionen	13.936	12.047
Scope 2		
Scope 2 THG-Emissionen (standortbezogen)	50.877	44.971
Scope 2 THG-Emissionen (marktbezogen)	8.568	6.553
Scope 3*		
Scope 3 THG-Emissionen	48.839	47.786
THG-Emissionen gesamt (standortbezogen)	113.652	104.804
THG-Emissionen gesamt (marktbezogen)	71.343	66.386

* Scope 3 fließt nicht in das Net-Zero-Ziel E3 ein.



Wir berechnen unsere THG-Emissionen basierend auf dem Standard des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. (VfU), der sich an international anerkannte Richtlinien wie dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol, CDP und der Global Reporting Initiative (GRI) orientiert. Die Emissionen werden als CO₂-Äquivalente (CO₂e) berechnet, um die Klimawirkung verschiedener THG vergleichbar zu machen. Dabei werden THG wie Kohlenstoffdioxid (CO₂), Methan (CH₄), Lachgas (N₂O), Fluorkohlenwasserstoffe (FKW), Perfluorierte Kohlenwasserstoffe (PFCs), Schwefelhexafluorid (SF₆) und Stickstofftrifluorid (NF₃) berücksichtigt. Im Vergleich zur Erhebung 2024 haben wir Anpassungen an der Berechnung unserer THG-Emissionen vorgenommen. (Details siehe [Konzern-Nachhaltigkeitsbericht \[E1-6\]](#))

Scope 1 umfasst direkte Emissionen, beispielsweise durch den Verbrauch von Erdgas, Heizöl oder Kraftstoff.

Scope 2 bezieht sich auf Emissionen durch zugekaufte Energie und wird nach zwei Methoden berechnet:

- Der standortbezogene Ansatz berücksichtigt den lokalen Energiemix auf Länderebene.
- Der marktbezogene Ansatz berücksichtigt den tatsächlich eingekauften Energiemix.

Scope 3 betrifft sonstige indirekte Emissionen der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette.



Übersicht und Entwicklung unserer ESG-Ratings im Zeitverlauf



ESG Rating

Das MSCI-ESG-Rating bewertet die Steuerung von ökologischen, sozialen und Governance-Risiken eines Unternehmens im Branchenvergleich und ordnet es auf einer Skala von AAA bis CCC ein.



ESG-Risk-Rating

Das Sustainalytics-ESG-Risk-Rating misst, wie stark der Unternehmenswert durch wesentliche ESG-Risiken gefährdet ist, wobei ein niedriger Score ein geringeres ESG-Risiko bedeutet.



ESG-Corporate-Rating

Das ISS-ESG-Corporate-Rating bewertet die Nachhaltigkeitsleistung eines Unternehmens anhand branchenspezifischer Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien.



ESG QualityScores

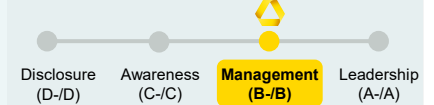
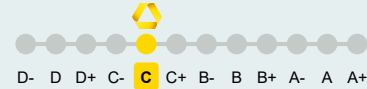
Die ISS-ESG-QualityScores bewerten getrennt für Umwelt, Soziales und Governance, wie gut ein Unternehmen ESG-Risiken steuert und relevante Informationen offenlegt.



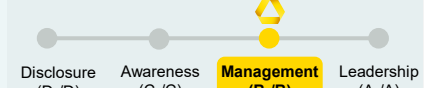
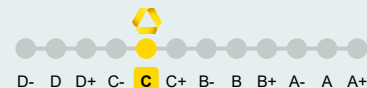
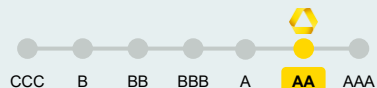
Corporate Questionnaire

In ihrem jährlichen Unternehmensfragebogen bewertet die gemeinnützige Organisation CDP, wie transparent und wirksam Unternehmen ihre Klima-, Wasser- und Umweltwirkungen offenlegen und steuern.

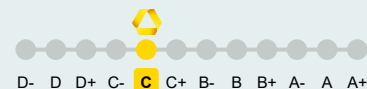
2025



2024



2023



Den ESG-Ratings liegen stets individuelle Berechnungen und Methodiken zugrunde, was eine Vergleichbarkeit unterschiedlicher Ratings erschwert.



Zusammenfassung: TNFD-Anforderungen und Zielerreichung

Governance

Strategie

Risikomanagement

Kennzahlen & Ziele

A. Beschreibung der Aufsicht des Vorstands über naturbezogene Abhängigkeiten, Auswirkungen, Risiken und Chancen.

A. Beschreibung der naturbezogenen Abhängigkeiten, Auswirkungen, Risiken und Chancen, die die Organisation kurz-, mittel- und langfristig identifiziert hat.

A. Beschreibung der Prozesse der Organisation zur Identifizierung, Bewertung und Priorisierung naturbezogener Abhängigkeiten, Auswirkungen, Risiken und Chancen in ihren direkten Geschäftsbereichen.

A. Offenlegung der Kennzahlen, die die Organisation zur Bewertung und Steuerung wesentlicher naturbezogener Risiken und Chancen im Einklang mit ihrer Strategie und ihrem Risikomanagementprozess verwendet.

B. Beschreibung der Rolle des Managements bei der Bewertung und Steuerung naturbezogener Abhängigkeiten, Auswirkungen, Risiken und Chancen.

B. Beschreibung der Auswirkungen naturbezogener Abhängigkeiten, Auswirkungen, Risiken und Chancen auf das Geschäftsmodell, die Wertschöpfungskette, die Strategie und die Finanzplanung der Organisation sowie auf bestehende Übergangspläne oder Analysen.*

A (ii). Beschreibung der Prozesse der Organisation zur Identifizierung, Bewertung und Priorisierung naturbezogener Abhängigkeiten, Auswirkungen, Risiken und Chancen in ihrer vorgelagerten und nachgelagerten Wertschöpfungskette.*

B. Offenlegung der Kennzahlen, die die Organisation zur Bewertung und Steuerung von Abhängigkeiten und Auswirkungen auf die Natur verwendet.

C. Die Menschenrechtspolitik der Organisation sichert den Schutz und die Einbindung verschiedener Interessengruppen, wie indigener Völker und lokaler Gemeinschaften, unter der Aufsicht von Vorstand und Management, insbesondere bei der Bewertung und Steuerung naturbezogener Risiken und Chancen.*

C. Beschreibung der Widerstandsfähigkeit der Strategie der Organisation gegenüber naturbezogenen Risiken und Chancen unter Berücksichtigung verschiedener Szenarien.*

B. Beschreibung der Prozesse der Organisation zur Steuerung naturbezogener Abhängigkeiten, Auswirkungen, Risiken und Chancen.

C. Beschreibung der Ziele und Vorgaben, die die Organisation zur Steuerung naturbezogener Abhängigkeiten, Auswirkungen, Risiken und Chancen verwendet, sowie ihrer Leistung im Hinblick auf diese Vorgaben.

D. Offenlegung der Standorte von Vermögenswerten und/oder Aktivitäten in den direkten Geschäftsbereichen der Organisation sowie, soweit möglich, in der vorgelagerten und nachgelagerten Wertschöpfungskette, die die Kriterien für Prioritätsstandorte erfüllen.

C. Beschreibung, wie die Prozesse zur Identifizierung, Bewertung, Priorisierung und Überwachung naturbezogener Risiken in die übergreifenden Risikomanagementprozesse der Organisation integriert sind und diese informieren.*

Erfüllungsgrad in %

80 - 100 %

60 - 80 %

40 - 60 %

< 40 %

*Inklusive bankenspezifische Anforderungen



Zusammenfassung: TCFD-Anforderungen und Zielerreichung

Governance

Strategie

Risikomanagement

Kennzahlen & Ziele

A. Beschreibung der Aufsicht des Vorstands über klimabezogene Risiken und Chancen.

A. Beschreibung der klimabezogenen Risiken und Chancen, die die Organisation kurzfristig, mittelfristig und langfristig identifiziert hat.*

A. Beschreibung der Prozesse der Organisation zur Identifizierung und Bewertung von klimabezogenen Risiken.*

A. Offenlegung der Kennzahlen, die von der Organisation verwendet werden, um klimabezogene Risiken und Chancen im Einklang mit ihrer Strategie und ihren Risikomanagementprozessen zu bewerten.*

B. Beschreibung der Rolle des Managements bei der Bewertung und dem Umgang mit klimabezogenen Risiken und Chancen.

B. Beschreibung der Auswirkungen klimabezogener Risiken und Chancen auf die Geschäftsbereiche, Strategie und Finanzplanung der Organisation.

B. Beschreibung der Prozesse der Organisation zur Verwaltung von klimabezogenen Risiken.

B. Offenlegung von Scope-1-, Scope-2- und, falls zutreffend, Scope-3-Treibhausgasemissionen (THG) sowie der damit verbundenen Risiken.*

C. Beschreibung der Widerstandsfähigkeit der Strategie der Organisation unter Berücksichtigung verschiedener klimabezogener Szenarien, einschließlich eines Szenarios mit 2 °C oder weniger

C. Beschreibung, wie die Prozesse zur Identifizierung, Bewertung und Verwaltung von klimabezogenen Risiken in das allgemeine Risikomanagement der Organisation integriert sind.

C. Beschreibung der verwendeten Zielvorgaben zur Steuerung klimabezogener Risiken und Chancen sowie die Leistung im Vergleich zu diesen Zielvorgaben.

Erfüllungsgrad in %

80 - 100 %

60 - 80 %

40 - 60 %

< 40 %

*Inklusive bankenspezifische Anforderungen



Impressum

Herausgeberin:

Commerzbank AG

GM-STS Sustainability Management

Kaiserstraße 16

60311 Frankfurt am Main

E-Mail: nachhaltigkeit@commerzbank.com

www.commerzbank.de

Stand:

April 2026

Bildnachweise:

Titel: Goran, Adobe Stock

Seite 2: araho, Adobe Stock

Seite 12: Africa Studio, Adobe Stock

Seite 18: Kyle, Adobe Stock

Seite 21: DifferR, Adobe Stock



BANKING.
VERANTWORTUNGSVOLL.

Mehr Informationen auf unserer Website



COMMERZBANK



Die Bank an Ihrer Seite